

**TU BRAUNSCHWEIG
HISTORISCHES SEMINAR**

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 2013/14



Dozenten

		Tel.-Nr. (391-)
Daniel, Prof. Dr. Ute	Neuere Geschichte	3094
Descharmes, Dr. Bernadette	Alte Geschichte	3086
Frey, Dr. des. Christian	Mittelalterliche Geschichte	3084
Götter, Christian, M.A.	Neuere Geschichte	3097
Lässig, Prof. Dr. Simone	Neuere Geschichte	3091
Latzel, Dr. Klaus	Neuere Geschichte	3096
Leschhorn, apl. Prof. Dr. Wolfgang	Alte Geschichte	3093
Mätzing, Dr. Heike, Akad. Oberrätin	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8613
Ploenus, Dr. Michael	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8629
Scharff, Prof. Dr. Thomas	Mittelalterliche Geschichte	3090
Söldenwagner, Dr. Philippa	Neuere Geschichte	3098
Steinbach, Prof. Dr. Matthias	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8611
Stoff, Dr. Heiko, Privatdozent	Wissenschafts- und Technikgeschichte	3080
Weber, Dr. Christoph Friedrich	Mittelalterliche Geschichte	3089

Weitere Mitglieder des Historischen Seminars

Professoren:

Dr. Helmut Castritius a.D.
Dr. Hans-Peter Harstick (Prof. em.)
Dr. Herbert Mehrstens a.D.
Dr. Gerhard Schildt a.D.

Privatdozenten:

PD Dr. Jan Frercks
PD Dr. Klaus Naß
PD Dr. Sybilla Nikolow
PD Dr. Christine von Oertzen

Honorarprofessoren:

Dr. h.c. Gerd Biegel
Dr. Jörg Calließ
Prof. Dr. Horst Kuss
Hartmut Rötting M.A.

Lehrbeauftragte:

Dr. Michael Geschwinde
Dr. Susanne Grindel
Dr. Thomas Kubetzky
Dr. Dirk Schlinkert
Christian Sielaff

Allgemeine Hinweise:

Beginn der Lehrveranstaltungen:	Montag, 21. Oktober 2013
Ende der Lehrveranstaltungen:	Samstag, 8. Februar 2014
Weihnachtsferien	21.12.2013 – 5.1.2014

Exkursionen:

Auf Exkursionen wird in besonderen Aushängen hingewiesen.

Tutorien:

Seit dem Wintersemester 2003/4 wird zu jedem Proseminar, welches als Bestandteil eines Basismoduls – ausgenommen Basismodul 4, 5 sowie B2 b und B3 b – gewählt werden kann, ein zweistündiges Tutorium angeboten, das für Studierende der MA/BA-Studiengänge verpflichtend ist.

Studium Integrale:

Siehe Veranstaltungsteil und das gesonderte Veranstaltungsverzeichnis der TU Braunschweig.

KTW (Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt):

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu Modulen des Master-Studiengangs KTW in diesem Vorlesungsverzeichnis sind vorläufig. Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter:

<http://tu-braunschweig.de/ktw/>

Adressen:

Historisches Seminar der TU Braunschweig

Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig
Schleinitzstraße 13, D-38106 Braunschweig
Tel.-Nr.: (0531) 391-3088+3091; Fax: (0531) 391-8162
e-mail-Adressen: j.liebold@tu-bs.de oder p.fuchs@tu-bs.de
Seminar-Bibliothek: Schleinitzstraße 20 (Tel.-Nr.: 391-3099)
e-mail-Adresse: histsembi@googlemail.com

www.historisches-seminar-braunschweig.de

Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik

Bienroder Weg 97, D-38106 Braunschweig
Tel.-Nr.: (0531) 391-8612; Fax: (0531) 391-8620
e-mail-Adresse: s.volkmer@tu-bs.de
Seminar-Bibliothek: Bienroder Weg 97 (Tel.-Nr.: 391-8630)

Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte

Fallersleber-Tor-Wall 23, D-38100 Braunschweig
Tel.: (0531) 1219674; Fax: (0531) 1232719
e-mail-Adresse: biegel@gerd-biegel.de

Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften Beethovenstraße 55

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig
Beethovenstraße 55, D-38106 Braunschweig
Tel.-Nr. (0531) 391-5997; Fax: (0531) 391-5999
e-mail-Adresse: a.heine@tu-bs.de
Bibliothek: Beethovenstraße 55, 5. OG, Raum 505

Sonstige Einrichtungen:

Dekanat der Fakultät 6:

Bienroder Weg 97

Studiendekan der Fakultät 6:

Bienroder Weg 97

Akademisches Prüfungsamt:

Bienroder Weg 97

Modulangebot in den Bachelor- und Masterstudiengängen

Fach Geschichte

Wintersemester 2013/14

Hinweise:

- Die Lehrveranstaltungen können immer nur in einem Modul angerechnet werden.
- Die Module müssen in der Regel in einem Semester absolviert werden; bei den Ausnahmen findet sich ein entsprechender Hinweis.
- Die Leistungsanforderungen in den einzelnen Veranstaltungen richten sich nach dem Modul, für das diese Veranstaltung angerechnet werden soll.
- Übungen sind Seminare, in denen in der Regel keine Hausarbeiten geschrieben werden.
- Die Lehrveranstaltungen / Lehrangebote der Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften (Prof. B. Wahrig, Fakultät 2) finden sich am Ende dieses Heftes.

Anmeldung zu den Veranstaltungen:

Für alle Seminare ist elektronische Voranmeldung über StudIP notwendig. Für die Proseminare der Module B1-4 und die Hauptseminare des Moduls A1 ist die Teilnahme auf 30 beschränkt (Zulassung nach Reihenfolge der Anmeldung).

Anmeldungen sind möglich ab 1. Oktober 2013.

Modulbeauftragte:

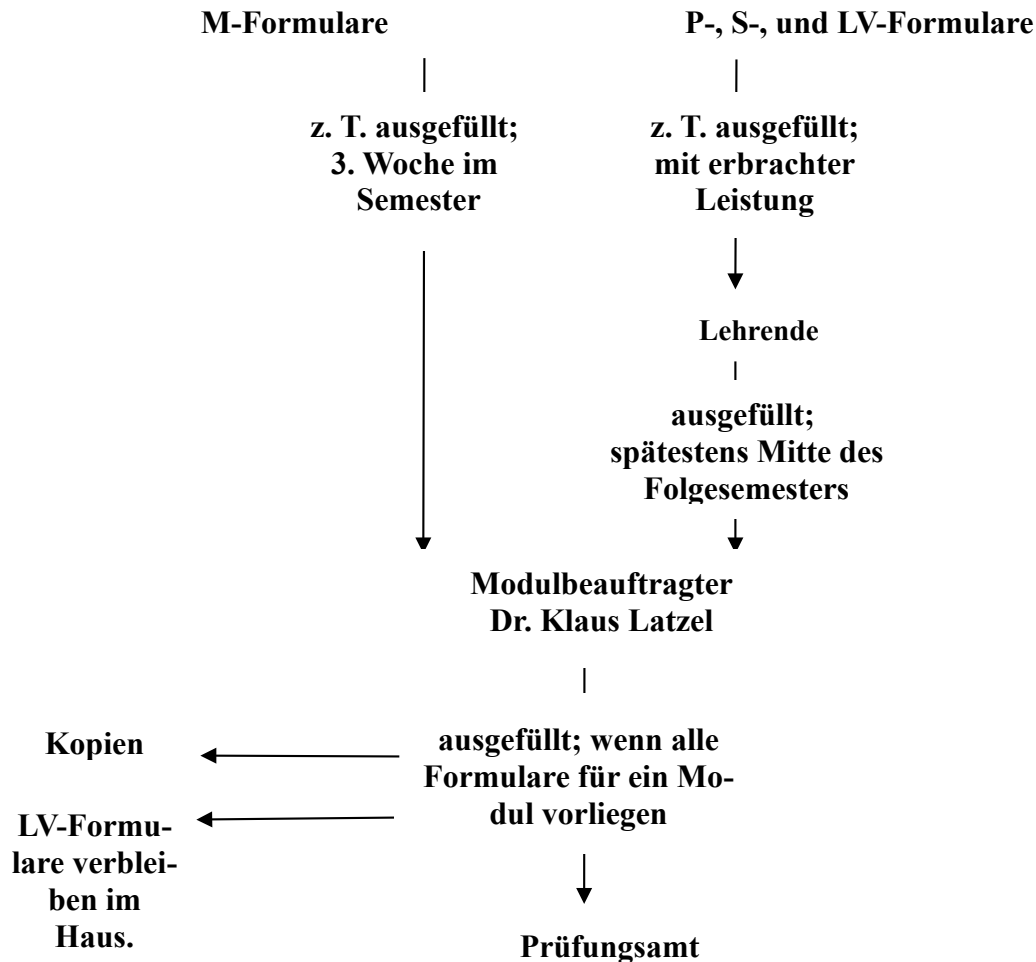
In den Studiengängen B.A., M.Ed. Gym/GHR ist für alle Module, die am Historischen Seminar, Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte stattfinden, Herr Dr. Klaus Latzel der Modulbeauftragte, für die Didaktikmodule Frau Dr. Heike Mätzing und Herr Prof. Dr. Matthias Steinbach.

Bei allen Studiengängen Master of Education ist Frau Dr. Heike Mätzing für die Fachpraktika zuständig.

**Formularablauf für Module am Historischen Seminar,
Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte
(B.A.; M.Ed. Gym/HR)**

Siehe auch die Bildergeschichte „Don't panic“ auf
www.historisches-seminar-braunschweig.de

**Studierende füllen M-, P-, S-, und LV-Formulare,
soweit sie können, aus.**



☛ Bitte beachten: M-Formulare für Didaktikmodule gehen an die Modulbeauftragten in der Geschichtsdidaktik, Frau Dr. Mätzing und Herrn Prof. Steinbach.

**Modulbeauftragte Fachwissenschaft Geschichte
Dr. Klaus Latzel
Schleinitzstr. 13
Zi. 104**

**Tel.: 0531/391-3096
Email: klaus.latzel@tu-bs.de
Sprechstunde: Donnerstag 14-16 Uhr**

Basismodul 1: Grundlagen der Neueren Geschichte (Pflichtmodul im ersten Semester!)

9 Credits

Eines der Proseminare mit dem dazugehörigen Tutorium

Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

Latzel: SPD und KPD in der Weimarer Republik

Latzel: Jugendkulturen und gesellschaftlicher Wandel

Kubetzky: Vergangenheitsbewältigung?

Götter: Krieg der Wirtschaft

Stoff: Was ist Geschichte?

und eine der folgenden Veranstaltungen

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

VL Stoff: Technikutopien im 19. und 20. Jahrhundert

Basismodul 2: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte

9 Credits

Das Proseminar (mit dem dazugehörigen Tutorium: B2a; ohne Tutorium: B2b)

Frey: Europas Osten im Mittelalter

und eine der folgenden Vorlesungen

Scharff: Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter

Naß: Die Zeit der Staufer

Basismodul 3: Grundlagen der Alten Geschichte

9 Credits

Das Proseminar (mit dem dazugehörigen Tutorium: B3a; ohne Tutorium: B3b)

Descharnes: Gesellschaft und Kultur des archaischen Griechenland

und die folgende Veranstaltung

VL Leschhorn: Griechische Geschichte im Zeitalter der Kolonisation

Basismodul 4: Grundlagen der Geschichtsvermittlung

Das Basismodul 4 besteht aus Vorlesung, Proseminar sowie einem vertiefenden Seminar und kann über mehrere Semester gestreckt werden. Im zweiten Semester sollten die Vorlesung und das Proseminar besucht werden. Ihr erfolgreicher Abschluss ist Voraussetzung für das sich anschließende Vertiefungsseminar.

Lehrveranstaltungen:

Eine Vorlesung

wird nur im Sommersemester angeboten

Das Proseminar

Ploenus: Einführung in die Geschichtsvermittlung

eines der Vertiefungsseminare

HS Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

HS Steinbach: Geschichte in der Spur

HS Einert: Regionalgeschichte aus Sicht der Didaktik

HS Biegel: „Heimat bist Du großer Namen (?)“

Basismodul 5: Grundlagen der Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur

Lehrveranstaltungen:

9 Credits

Das Proseminar

Stoff: Was ist Geschichte?

und zwei der folgenden Veranstaltungen

VL Stoff: Technikutopien im 19. und 20. Jahrhundert

Ü Stoff: Das Unsichtbare. Wissenschaft und Parawissenschaft um 1900

VL NN: Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte

Blockveranstaltung Vienne: Vom Samentierchen zur Samenbank

Blockveranstaltung von Schwerin: Biowissenschaften im 20. Jahrhundert

Blockveranstaltung Schnicke: Zur Wissens- und Geschlechtergeschichte

Aufbaumodul 1: Neuere Geschichte

9 Credits

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare

Daniel: Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs

Latzel: Sauberkeitsdiskurse und politische „Säuberungs“-Praxis

Kubetzky: Großbritannien um 1800

Grindel: Jugendunruhen und postkoloniale Migration

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

VL Stoff: Technikutopien im 19. und 20. Jahrhundert

Ü Stoff: Das Unsichtbare. Wissenschaft und Parawissenschaft um 1900

Aufbaumodul 2: Kulturgeschichte

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare

Latzel: Sauberkeitsdiskurse und politische „Säuberungs“-Praxis

Kubetzky: Großbritannien um 1800

Stoff: Technikkritik und Technikeuphorie

Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

Steinbach: Geschichte in der Spur

Biegel: „Heimat bist Du großer Namen (?)“

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen

VL Leschhorn: Griechische Geschichte im Zeitalter der Kolonisation

VL Scharff: Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

VL Stoff: Technikutopien im 19. und 20. Jahrhundert

VL Steinbach: Zeitgeschichte kontrovers

Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Kriegsausbrüche

Ü Weber: Gefangenschaft im Mittelalter

Ü Stoff: Das Unsichtbare. Wissenschaft und Parawissenschaft um 1900

Ü Schlinkert: Vom Käfer zum Jumbo

Aufbaumodul 3: Sozialgeschichte

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare

Descharmes: Die homerische Gesellschaft

Kubetzky: Großbritannien um 1800

Grindel: Jugendunruhen und postkoloniale Migration

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen

VL Leschhorn: Griechische Geschichte im Zeitalter der Kolonisation

VL Scharff: Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter

Ü Weber: Gefangenschaft im Mittelalter

Ü Schlinkert: Vom Käfer zum Jumbo

Aufbaumodul 4: Politikgeschichte

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare

Daniel: Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs

Latzel: Sauberkeitsdiskurse und politische „Säuberungs“-Praxis

Kubetzky: Großbritannien um 1800

Grindel: Jugendunruhen und postkoloniale Migration

Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

Steinbach: Geschichte in der Spur

Biegel: „Heimat bist Du großer Namen (?)“

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen

VL Leschhorn: Griechische Geschichte im Zeitalter der Kolonisation

VL Scharff: Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter

VL Naß: Die Zeit der Staufer

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

VL Steinbach: Zeitgeschichte kontrovers

Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Kriegsausbrüche

Ü Weber: Gefangenschaft im Mittelalter

Aufbaumodul 5: Mittelalterliche Geschichte

10 Credits

Lehrveranstaltungen:

Eines der Hauptseminare

Weber: Menschen des Mittelalters / Medieval Lives

Frey: Die Wikinger

und eine der folgenden Veranstaltungen

VL Scharff: Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter

VL Naß: Die Zeit der Staufer

Ü Weber: Gefangenschaft im Mittelalter

Aufbaumodul 6: Alte Geschichte

10 Credits

Lehrveranstaltungen:

Das Hauptseminar

Descharmes: Die homerische Gesellschaft

und die folgende Lehrveranstaltung

VL Leschhorn: Griechische Geschichte im Zeitalter der Kolonisation

Aufbaumodul 7: Methodik, Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft

10 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Drei der folgenden Lehrveranstaltungen

HS Leschhorn: Sport, Spiele, Spektakel

HS Lässig: Wissensproduktion und Imagination

HS Stoff: Technikkritik und Technikeuphorie

Ü Weber: Gefangenschaft im Mittelalter

Ü Latzel: Lektürekurs Erfahrungsgeschichte

Ü Schlinkert: Vom Käfer zum Jumbo

HS Sielaff: Multimedialer Zugang zur deutschen Teilung

Nach Absprache mit Dr. Latzel auch folgende Lehrveranstaltungen

VL NN: Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte

Blockveranstaltung Vienne: Vom Samentierchen zur Samenbank

Blockveranstaltung von Schwerin: Biowissenschaften im 20. Jahrhundert

Blockveranstaltung Schnicke: Zur Wissens- und Geschlechtergeschichte

Aufbaumodul 8: Projekt

6 Credits. Das Projekt wird von einer Gruppe von Studierenden (mindestens zwei) selbständig über zwei Semester durchgeführt. Die Gruppe wird von einer/einem Lehrenden in begleitenden Besprechungen betreut. Das Projekt muss nicht notwendig mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein, kann aber daraus hervorgehen.

Beratung zur Themenfindung: Prof. Scharff, Prof. Steinbach

Erweiterungsmodul

15 Credits, Prüfungsleistungen: Bachelorarbeit, Präsentation derselben, Kolloquium; das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Grundsätzlich betreuen alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars Bachelorarbeiten; zur Themenfindung eignen sich speziell folgende Lehrveranstaltungen:

HS Leschhorn: Sport, Spiele, Spektakel

HS Descharmes: Die homerische Gesellschaft

HS Scharff/Steinführer: Historiographie und Politik in Braunschweig

HS Weber: Menschen des Mittelalters / Medieval Lives

HS Frey: Die Wikinger

HS Daniel: Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs

HS Latzel: Sauberkeitsdiskurse und politische „Säuberungs“-Praxis

HS Stoff: Technikkritik und Technikeuphorie

HS Lässig: Wissensproduktion und Imagination

HS Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

HS Steinbach: Geschichte in der Spur

Scharff/Daniel/Stoff/Steinbach: Kolloquium für BA-Kandidaten

(welche im Wintersemester 2013/14 ihre BA-Arbeit schreiben möchten)

Bitte melden Sie sich bis 25. Oktober im Sekretariat des Historischen Seminar.

Master Lehramt Gym

M1 (5 CP; zwei Lehrveranstaltungen)

Zwei der folgenden Lehrveranstaltungen:

HS Leschhorn: Sport, Spiele, Spektakel

HS Scharff/Steinführer: Historiographie und Politik in Braunschweig

HS Lässig: Wissensproduktion und Imagination

HS v.Oertzen: Deutsche Teilung

HS Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

HS Steinbach: Geschichte in der Spur

HS Geschwinde: Die Schlacht am Harzhorn

M2 (10 CP; drei Lehrveranstaltungen)

Eines der Hauptseminare

HS Leschhorn: Sport, Spiele, Spektakel

HS Scharff/Steinführer: Historiographie und Politik in Braunschweig

mit einer der folgenden Veranstaltungen

VL Leschhorn: Griechische Geschichte im Zeitalter der Kolonisation

VL Scharff: Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter

VL Naß: Die Zeit der Staufer

sowie ein Seminar Fachdidaktik

HS Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

HS Steinbach: Geschichte in der Spur

HS Mätzing: Geschichtsunterricht im Museum

HS Steinbach: Methodentraining/Unterrichtsplanung

HS Biegel: „Heimat bist Du großer Namen (?)“

HS Geschwinde: Die Schlacht am Harzhorn

M3 (alternativ für Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach Geschichte schreiben; 10 CP; zwei Lehrveranstaltungen)

Eines der folgenden Hauptseminare

HS Leschhorn: Sport, Spiele, Spektakel

HS Scharff/Steinführer: Historiographie und Politik in Braunschweig

HS Lässig: Wissensproduktion und Imagination

HS v.Oertzen: Deutsche Teilung

und ein weiteres der oben genannten Hauptseminare oder eines der folgenden fachdidaktischen Seminare

HS Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

HS Steinbach: Geschichte in der Spur

HS Mätzing: Geschichtsunterricht im Museum

HS Steinbach: Methodentraining/Unterrichtsplanung

HS Biegel: „Heimat bist Du großer Namen (?)“

HS Geschwinde: Die Schlacht am Harzhorn

A9 (für Nebenfach; über zwei Semester; 12 LP)

Zwei Seminare oder Übungen und drei Vorlesungen oder Übungen, davon mindestens drei Veranstaltungen zur Neueren Geschichte, alles nach freier Wahl aus dem Angebot im BA-Studiengang (außer den Proseminaren). Außerdem B2a & A6 oder B3a & A5.

FP1/2 (für Geschichte als 1. und 2. Fach, 9 CP, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL)

Aufgrund der Veränderung der MAVO -2007 sind ab WS 2009/10 im Lehramt MA-Gym in beiden Unterrichtsfächern vierwöchige Praktika abzuleisten.

Master Lehramt HR

M1 (für Geschichte als 1. Fach; 6 CP; zwei Lehrveranstaltungen)

Eine der folgenden fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen

HS Leschhorn: Sport, Spiele, Spektakel

HS Lässig: Wissensproduktion und Imagination

HS v.Oertzen: Deutsche Teilung

und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare

HS Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

HS Steinbach: Geschichte in der Spur

HS Mätzing: Geschichtsunterricht im Museum

HS Steinbach: Methodentraining/Unterrichtsplanung

HS Biegel: „Heimat bist Du großer Namen (?)“

HS Geschwinde: Die Schlacht am Harzhorn

M2 (für Geschichte als 2. Fach; 9 CP; vier Lehrveranstaltungen)

Drei der folgenden fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen

HS Leschhorn: Sport, Spiele, Spektakel

HS Lässig: Wissensproduktion und Imagination

HS v.Oertzen: Deutsche Teilung

und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare

HS Steinbach: Chronisten des deutschen Jahrhunderts

HS Steinbach: Geschichte in der Spur

HS Mätzing: Geschichtsunterricht im Museum

HS Steinbach: Methodentraining/Unterrichtsplanung

HS Biegel: „Heimat bist Du großer Namen (?)“

HS Geschwinde: Die Schlacht am Harzhorn

FP1 (für Geschichte als 1. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL und didaktische Akte/SL)

FP2 (für Geschichte als 2. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung, Unterrichtsentwurf/SL)

Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW)

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu Modulen des Master-Studiengangs KTW in diesem Vorlesungsverzeichnis sind vorläufig. Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter: <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

ABTEILUNG FÜR ALTE, MITTELALTERLICHE UND NEUERE GESCHICHTE

VORLESUNGEN (V)

Griechische Geschichte im Zeitalter der Kolonisation

Leschhorn

V

B3, A2, A3, A4, A6, Ma Gym M1-3, MaKTW

4413189

Mittwoch 16.45-18.15, SN 19.3

Beginn: 30.Oktober 2013

Die Vorlesung behandelt die früheste Phase der griechischen Geschichte, die uns durch literarische Quellen bekannt ist. Im Mittelpunkt steht die Ausbreitung der Griechen über den Mittelmeerraum, die man im Zeitraum zwischen dem 8. und 6. Jahrhundert v. Chr. als Große Griechische Kolonisation bezeichnet. Die Hintergründe der Auswanderungswellen der Griechen lassen sich durch die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse im griechischen Mutterland erklären. Im engen Zusammenhang damit stehen die Entwicklung der griechischen Polis und das Aufkommen der Tyrannen.

Einführende Literatur:

K.-W.Welwei, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, Paderborn 2011; J. Fischer, Griechische Frühgeschichte, Darmstadt 2010; K.-W.Welwei, Die griechische Frühzeit 2000 bis 500 v. Chr., München 2002; Th. Miller, Die griechische Kolonisation im Spiegel literarischer Zeugnisse, Tübingen 1997; P.Faure, Die griechische Welt im Zeitalter der Kolonisation, Stuttgart 1981.

Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter

Scharff

V

B2, A2, A3, A4, A5, Ma Gym M1-3, Ma KTW

4413190

Dienstag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 29.Oktober 2013

Braunschweig war im hohen und späten Mittelalter eines der wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Zentren in Norddeutschland. Die Vorlesung behandelt die Geschichte der Stadt von ihren Anfängen bis ins Spätmittelalter. Dabei sollen Veränderungen und Entwicklungen auf allen Ebenen innerhalb der Stadt und ihrer Gemeinde wie auch im Verhältnis zwischen Stadtgemeinde und Stadtherren sowie anderen äußeren Faktoren (Hanse, Kirche etc.) zur Sprache kommen.

Einführende Literatur:

Zur Geschichte Braunschweigs im Mittelalter existiert keine umfassende neuere Synthese. Immer noch nützlich ist das Buch von Hermann Dürre, *Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter*, Braunschweig 1861 (ND Hannover 1974). Eine Zusammenfassung des Forschungsstands bis zur Mitte der 1990er Jahre liefert Richard Moderhack, *Braunschweiger Stadtgeschichte*, Braunschweig 1997, S. 13-92. Die Geschichte der Stadt wird thematisiert in vielen Beiträgen zum Mittelalter in: Horst-Rüdiger Jarck – Gerhard Schild (Hgg.), *Die Braunschweigische Landesgeschichte. Jahrtausendrückblick einer Region*, Braunschweig 2000, S. 99-440. Einen biographischen Zugriff erhält man außerdem über: Horst-Rüdiger Jarck u.a. (Hgg.), *Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8. bis 18. Jahrhundert*, Braunschweig 2006.

Die Zeit der Staufer

V

4413191

Naß

B2, A4, A5, Ma Gym M1-3

Freitag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 25. Oktober 2013

Die Vorlesung behandelt die Zeit von Lothar III. (1125-1137) bis Friedrich II. (1212-1250) und bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der Reichsgeschichte. Quellenberichte und Dias sollen den Stoff veranschaulichen.

Einführende Literatur:

O.Engels, *Die Staufer*, Urban-tb 154, 6. Aufl. 1994; A.Haverkamp, *Aufbruch und Gestaltung. Deutschland 1056-1273*, *Neue Deutsche Geschichte* 2, 2.Aufl. 1993; H.Keller, *Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024-1250*, *Propyläen Geschichte Deutschlands* 2, 1986.

Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

V

4413192

Daniel

B1, A1, A2, A4, MaGym M1-3, MaKTW

Donnerstag 9.45-11.15, SN 23.1

Beginn: 24.Oktober 2013

Welche politische Bedeutung haben die Massenmedien im letzten Jahrhundert gehabt? Waren sie die Machtmittel, mit denen die Politik im Ersten Weltkrieg oder im „Dritten Reich“ die Bevölkerung propagandistisch lenkten? Welche politische Rolle spielten die großen Pressebesitzer von Northcliffe oder Hugenberg bis Murdoch? Wie gingen die Politiker mit Presse, Radio und Fernsehen um? Wie kam es zu der heutigen engen Verflechtung von medialisierter Politik und Medien, die beides kaum noch unterscheidbar macht? Und was bedeutet das alles für die Grundlagen demokratischer und anderer Gesellschaften? Auf diese und andere Fragen wird die Vorlesung am Beispiel der deutschen und der britischen Geschichte Antworten formulieren, die in die Politik- und Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts einführen.

Einführende Literatur:

Klaus Arnold (Hg.): Von der Politisierung der Medien zur Medialisierung des Politischen? Zum Verhältnis von Medien, Öffentlichkeit und Politik im 20. Jahrhundert. Leipzig 2010; Frank Bösch, Norbert Frei (Hg.): Medialisierung und Demokratie im 20. Jahrhundert. Göttingen 2006; Christina von Hodenberg: Konsens und Krise. Eine Geschichte der westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945-1973. Göttingen 2006; Peter J. Humphreys: Mass media and media policy in Western Europe. Manchester, New York 1996.

Technikutopien im 19. und 20. Jahrhundert

V

4413193

Stoff

B1, B5, A1, A2, MaGym M1-3, MaKTW

Montag 16.45-18.16, PK 11.3

Beginn: 28. Oktober 2013

Betrachtet man utopische Darstellungen des späten 19. Jahrhunderts sieht man seltsame Fluggeräte, gigantische Wohnsiedlungen, Autobahnen in der Höhe von Wolkenkratzern und im Stile der Zeit gekleidete Damen, die sich mit Hilfe von Bildschirmen in lauschigen Gartencafés unterhalten. Utopien verraten vor allem etwas über die Zeit, aus der sie stammen und erlauben es, Einblicke in die Wünsche, Erwartungen, aber auch Befürchtungen einer Epoche zu geben. Manche dieser Visionen scheinen sich aus heutiger Perspektive verwirklicht zu haben, andere sind Wunsch geblieben, niemals realisiert oder schlicht vergessen worden. Soziale und politische Utopien spielten während der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert eine herausragende Rolle. Wie der Kulturwissenschaftler Thomas Macho behauptet, sind es aber allein technische Utopien, die das 20. Jahrhundert überstanden haben. Zukunft, das lehrt uns die Gegenwart immer neuer Gadgets, wird zumindest in den transatlantischen Gesellschaften von technischen Innovationen und nicht politischen Interventionen erwartet. Auch die Lösung gravierender gesellschaftlicher Probleme scheint vor allem eine Frage der richtigen Technik und Technikanwendung zu sein.

In der Vorlesung sollen nicht nur unterschiedliche Technikutopien des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, sondern auch historisch eingeordnet, in ihren Funktionen analysiert und genealogisch erfasst werden. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, ob manche nie verwirklichte Technikutopien an der Machbarkeit oder veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und neuen kollektiven Wünschen gescheitert sind. In der Vorlesung werden dabei literarische Texte, populärwissenschaftliche Darstellungen, konkrete Planungen von Ingenieuren, filmische Technikutopien, Science Fiction und futurologische Visionen behandelt.

PROSEMINARE (PS)

Gesellschaft und Kultur des archaischen Griechenland

Descharmes

PS

B3

4413194

Dienstag 11.30-13.00, PK 11.5

Beginn: 29.Oktober 2013

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die griechische Frühzeit ist von zahlreichen Innovationen geprägt, die aus der späteren Geschichte Griechenlands nicht mehr wegzudenken sind. In dieser Zeit beginnen die Griechen zu schreiben, mit Geld zu handeln, in Städten zu leben, monumentale Tempel zu bauen und alle vier Jahre nach Olympia zu reisen, um an überregionalen Sportwettkämpfen teilzunehmen. Das Proseminar wird am Beispiel der Gesellschaft und Kultur des archaischen Griechenlands in die Methoden, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Alten Geschichte einführen. Entlang unterschiedlicher Themenbereiche (z.B. Sport, Polis, Familie) werden dabei gesellschaftliche und politische Bedingungen, Veränderungen und Herausforderungen, mit denen die Menschen konfrontiert wurden, behandelt. Die Lektüre ausgewählter Quellentexte wird nicht zu kurz kommen.

Einführende Literatur:

W. Schuller, Griechische Geschichte (OGG), München 2008 (6. Aufl.), 10-29; H.-J. Gehrke/ H. Schneider (Hgg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 2010 (3. Aufl.), 35-128.

Europas Osten im Mittelmeer

Frey

PS

B2

4413197

Montag 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 28.Oktober 2013

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Im früheren Mittelalter hörte die christliche Welt an der Elbe auf. Dahinter wussten die Zeitzeugen wilde und räuberische Krieger und vermuteten unermessliche Reichtümer und sagenhafte Orte. Große Teile der Historiographie der Zeit war von den Ereignissen an der Ostgrenze geprägt; hier bestimmte Gewalt und Auseinandersetzung, aber auch Miteinander und Austausch das Miteinander

von Kulturen. In diesem Proseminar sollen über intensive Quellenlektüre Methoden erlernt werden, die für die Erforschung historischer Wahrnehmungen und Erfahrungen unerlässlich sind. Fragen nach mittelalterlichen Grenzvorstellungen, nach Krieg und auch nach kulturellem Austausch sollen die Teilnehmer in die Thematik einführen. Neben der Untersuchung von kulturellen Wandlungsprozessen steht die historische Erinnerung daran im Mittelpunkt des Seminars, dessen Betrachtungszeitraum sich von den Karolingern bis zur mittelalterlichen Ostsiedlung erstreckt.

Einführende Literatur:

Widukind von Corvey: Sachsengeschichte; Helmold von Bosau: Slawenchronik; Thietmar von Merseburg: Chronik; Thomas Wünsch: Deutsche und Slawen im Mittelalter – Beziehungen zu Tschechen, Polen, Südslawen und Russen, München 2008; Michael Müller-Wille: Slawenmission in Mitteleuropa, Stuttgart 2006.

Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

PS

4413198

Daniel

B1

Mittwoch 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 30 Oktober 2013

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die Veranstaltung führt in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte ein. Am Beispiel der Entstehung und Ausdifferenzierung der Massenmedien wird der Epochencharakter der Neuzeit diskutiert und in Beziehung zum Gestaltwandel der Politik gesetzt. Arbeitsweisen und Hilfsmittel der Geschichtswissenschaft werden vorgestellt und für die Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Medien und Politik im 20. Jahrhundert beispielhaft angewandt.

Teilnahmebedingung: Das Seminar ist nur zusammen mit der gleichnamigen Vorlesung zu belegen.

Einführende Literatur:

siehe Vorlesung „Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert“

SPD und KPD in der Weimarer Republik

PS

4413199

Latzel

B1

Montag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 28. Oktober 2013

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die Spaltung der SPD im Ersten Weltkrieg, die Gründung der Spartakusgruppe 1916, der USPD 1917, der KPD 1918/19 und schließlich die Niederschlagung der Revolution im Bündnis von Mehrheitssozialdemokratie und Militär – diese tiefsitzenden Erfahrungen der politischen Parteien der Arbeiterbewegung wirkten sich weit über den revolutionären Beginn der Weimarer Republik hinaus aus. In der Veranstaltung wird danach gefragt, welche Bedeutung die Spaltung der Linken für das Verhältnis dieser Parteien untereinander hatte, welche Stellung SPD und KPD in und zur Weimarer Demokratie einnahmen und welche Verantwortung sie für deren Ende trugen. Gleichzeitig wird damit eine Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte gegeben.

Einführende Literatur:

Klaus Kinner: Der deutsche Kommunismus. Selbstverständnis und Realität, Bd. 1: Die Weimarer Zeit, Berlin 1999; Heinrich August Winkler: Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik, 3 Bde., 2. Aufl. Bonn 1985-1990; Klaus-Michael Mallmann: Kommunisten in der Weimarer Republik. Sozialgeschichte einer revolutionären Bewegung, Darmstadt 1996.

Jugendkulturen und gesellschaftlicher Wandel in den sechziger und siebziger Jahren (BRD und DDR)

Latzel

PS

B1

4413200

Dienstag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 29.Oktober 2013

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Musik, Kleidung, Haartracht, Kultgegenstände: Im Hinblick auf ihre äußeren Formen zeigten die neuen Jugend-, Sub- oder Gegenkulturen der sechziger und siebziger Jahre in beiden deutschen Staaten viele Ähnlichkeiten. Schon fraglicher ist, inwiefern dies auch für die jeweiligen Versuche des Ausstiegs aus einengenden Lebensverhältnissen, für die utopische Sehnsucht nach dem ganz Anderen, die Lust an der Provokation von Etablierten und Angepassten jeder Art gilt. Und der Kontext der politischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen, in dem und gegen den sich diese Kulturen entfalteten, unterschied sich ebenso zwischen Ost und West wie die Konflikte, in welche sie gerieten, und die längerfristigen Wirkungen, die sie zeitigten.

Ausgehend von Printmedien, Musik, Filmen sowie alltagskulturellen Objekten nimmt die Veranstaltung die generationsspezifischen Erfahrungen und die gesellschaftspolitischen Folgen der Jugendkulturen in BRD und DDR in den Blick und gibt dabei gleichzeitig eine Einführung in das Studium der Zeitgeschichte.

Einführende Literatur:

Detlef Siegfried: Time is on my Side. Konsum und Politik in der westdeutschen Jugendkultur der 60er Jahre, Göttingen 2006; Michael Rauhut/Thomas Kochan (Hg.): Bye bye, Lübben City. Blues-freaks, Tramps und Hippies in der DDR, Berlin 2004; Michael Rauhut: Rock in der DDR, Bonn 2002.

Vergangenheitsbewältigung? Der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in der BRD

PS

4413201

Kubetzky

B1

Freitag 11.30-13.00, RR 58.1

Beginn: 25.Oktober 2013

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die Veranstaltung führt in die wesentlichen Methodiken, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Teildisziplin Neuere Geschichte ein. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit das gesellschaftliche und politische Leben der Bundesrepublik bis heute prägt und welche Faktoren für Verdrängung, Auseinandersetzung oder Konfrontation mit der NS-Vergangenheit wesentlich waren. Ebenfalls wird ein Blick auf das Thema „Erinnerungskultur“ geworfen.

Einführende Literatur:

Freytag, Nils; Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aktual. u. erw. Aufl. Paderborn [u.a.] 2008; Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit. München 1999; Rudolf Morsey: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969. 5., durchges. Aufl. München 2007. Erll, Astrid: Kollektive Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart 2005. Reichel, Peter [u.a.] (Hg.): Der Nationalsozialismus – Die zweite Geschichte. Überwindung - Deutung – Erinnerung. Bonn 2009.

Krieg der Wirtschaft. Handelsblockaden als Teil der Kriegführung

PS

4413202

Götter

B1

Donnerstag 8.00-9.30, Seminarbibliothek

Beginn: 24.Oktober 2013

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Wirtschaftliche Sanktionen werden nicht erst seit den 1990er Jahren als ein Mittel zwischenstaatlicher Auseinandersetzungen verwendet. Handelsblockaden waren in kriegerischen Auseinandersetzungen spätestens ab dem 19. Jahrhundert gerade für Seemächte eine etablierte Strategie. In diesem Seminar setzen wir uns am Beispiel der britischen Blockade Deutschlands im Ersten und Zweiten Weltkrieg mit dieser Art der Kriegführung auseinander.

Literatur zur Einführung:

Elleman, Bruce A., S. C. M. Paine (Hg.): Naval Blockades and Seapower. Strategies and Counter-Strategies, 1805-2005. Abingdon 2006.

Was ist Geschichte?

PS

4413204

Stoff

B1, B5

Montag 13.15-14.45, RR 58.2

Beginn: 28. Oktober 2013

Geschichte ist ein Zauberspiegel, ist das was geschieht oder wie es gewesen ist, ist die Aufeinanderfolge der einzelnen Generationen, ist die Gesamtheit der Veränderungen der menschlichen Gesellschaft, ist die Darstellung des Werdens, ist das eigentlich Geschehene oder die Erzählung des Geschehenen, Geschichte ist Erzählung.

In diesem Proseminar soll Ordnung in dieses Sammelsurium von Antworten gebracht werden. Dies wird selbstverständlich anhand klassischer bis kanonischer Texte seit dem 19. Jahrhundert geschehen (Nietzsche, Ranke, Marx, Benjamin, Carr, White, Foucault etc.), soll sich aber keineswegs auf Textexegese beschränken. So sollen die zentralen Topoi wie Gegenstand und Methodik, Erzählen und Wissen, Fakt und Fiktion, Zufall und Gesetz an ausgewählten Beispielen anschaulich gemacht werden. Es soll also zum einen ein Überblick über Geschichtskonzepte vom Historismus bis zur Postmoderne ermöglicht werden, zum anderen soll aber auch sehr konkret über Nutzen und Nachteil der „Geschichte“ diskutiert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Politik der Geschichtsschreibung (als Identitätsbildung, Erinnerung oder Kritik) sowie deren Medialisierung und Virtualisierung (Film, TV, Internet, Computerspiele) gelegt.

Alle Texte werden auf Stud.IP verfügbar sein. Weitere Fragen können während der Sprechstunde (Mo, 11-12) aber auch gerne per Email (h.stoff@tu-bs.de) besprochen werden.

HAUPTSEMINARE (HS)

Sport, Spiele, Spektakel. Das Festwesen in der Antike

Leschhorn

HS

A7, MaGym M1-3, MaHR M1/2

4413205

Mittwoch 9.45-11.15, Seminarbibliothek

Beginn: 30. Oktober 2013

Wettkämpfe in zahlreichen Facetten waren in der griechischen Antike weit verbreitet und fanden auch Eingang in die römische Welt, in der aber immer mehr die Unterhaltung in den Vordergrund trat. Das Hauptseminar verfolgt die Entwicklung von sportlichen und musischen Wettkämpfen im Rahmen der den Göttern gewidmeten Spiele in der griechischen Welt bis hin zum Gladiatorenwesen der römischen Kaiserzeit mit seinen politischen Hintergründen. Behandelt werden sowohl die vielfältigen Feste der Griechen bzw. Römer und die damit zusammenhängenden Kalender als auch die einzelnen Disziplinen sportlicher und musischer Agone in der Antike.

Einführende Literatur:

W. Decker, Sport in der griechischen Antike, München 1995; P. Mauritsch, Quellen zum antiken Sport, Darmstadt 2012; H.W.Parke, Athenische Feste, Mainz 1987; H.H.Scullard, Römische Feste. Kalender und Kult, Mainz 1985; J.-M.André, Griechische Feste. Römische Spiele. Die Freizeitkultur der Antike, Stuttgart 1994; T.E.J.Wiedemann, Kaiser und Gladiatoren. Die Macht der Spiele im antiken Rom, Darmstadt 2001.

Die homerische Gesellschaft

Descharmes

HS

A3, A6

4413207

Donnerstag 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 24. Oktober 2013

„Singe mir, Göttin, vom Zorn des Achill...“ - mit diesem Vers aus Homers Ilias beginnt die abendländische Literatur. Die Geschichte des Achill ist spätestens seit Wolfgang Petersens Kinohit „Troja“ einem breiten Publikum bekannt. Nicht weniger populär sind die Geschichten von den Irrfahrten des Odysseus. Diese Erzählungen bieten aber nicht nur Stoff zur Unterhaltung, sondern sind für uns die wichtigste Quelle, wenn es um die Erforschung der frühgriechischen Geschichte geht. Die Untersuchung der „homerischen Gesellschaft“ ist dabei von vielen quellenkritischen Fragen begleitet, denn weder ist klar, ob es einen Dichter Homer gab, noch von welcher Zeit die Epen Ilias und Odyssee nun denn genau berichten. Das Hauptseminar wird sich anhand verschiedener Themen der kritischen Lektüre Homers widmen und sich dabei die Welt des Odysseus und Achill erschließen.

Literaturauswahl:

J. Latacz, Troia und Homer: der Weg zur Lösung eines alten Rätsels, Leipzig 2005 (5. Aufl.); ders., Homer. Der erste Dichter des Abendlandes, Düsseldorf 2003, (4. Aufl.); Chr. Ulf, Die homerische Gesellschaft, München 1990; ders. (Hrsg.), Der neue Streit um Troia, München 2003.

Historiographie und Politik in Braunschweig im Spätmittelalter Scharff / Steinführer

HS

4413208

Ma Gym M1-3, Ma KTW

Dienstag 11.30-13.00, Seminarbibliothek

Beginn: 29.Oktober 2013

Die Braunschweiger Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit ist durchzogen von einer Vielzahl innerstädtischer Auseinandersetzungen, den so genannten Schichten, in denen sich die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Spannungen innerhalb der Stadtgesellschaft entluden. Die wichtigste Quelle über diese Ereignisse ist das um 1514 entstandene Schichtbuch des Braunschweiger Zollschreibers Hermann Bote, der zugleich einer der bedeutendsten mittelniederdeutschen Autoren seiner Zeit war. Innerhalb des Seminars sollen am Beispiel von Botes Werken Funktionen und Formen städtischer Geschichtsschreibung diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Richard Moderhack, Braunschweiger Stadtgeschichte, Braunschweig 1997; Herbert Blume – Werner Wunderlich (Hgg.), Hermen Bote. Bilanz und Perspektiven der Forschung. Beiträge zum Hermen-Bote-Kolloquium vom 3. Oktober 1981 in Braunschweig. mit einer Biographie, Göppingen 1982; Herbert Blume – Eberhard Rohse (Hgg.), Hermann Bote. Städtisch-hansischer Autor in Braunschweig, 1488-1988. Beiträge zum Braunschweiger Bote-Kolloquium 1988, Tübingen 1991; Herbert Blume, Hermann Bote: Braunschweiger Stadtschreiber und Literat. Studien zu seinem Leben und Werk (Braunschweiger Beiträge zur deutschen Sprache und Literatur 15), Bielefeld 2009.

Die Wikinger

HS

4413209

Frey

A5

Montag 11.30-13.00, RR 58.1

Beginn: 28.Oktober 2013

Die als Forschungsseminar ausgelegte Veranstaltung will sich mit dem historischen Phänomen „Wikinger“ auseinandersetzen. Hierbei soll es um Fremd- und Eigenwahrnehmungen gehen sowie um die neuzeitliche Rezeption. Was bewegte die skandinavischen Krieger lange und gefährliche Reisen zu unternehmen? Wie entwickelten sich die Gesellschaften im Norden Europas unter dem Eindruck der zahlreichen Kontakte? Wie entwickelten sich die vielen neuen Ansiedlungen? Intensive Quellenlektüre von europäischen und auch skandinavischen Quellen und eigene Beiträge zum Seminar setzt bei den Teilnehmern ein hohes Maß an Engagement voraus. Interdisziplinärer Austausch wird ebenfalls Teil der gemeinsamen Arbeit sein – Archäologie und Skandinavistik sollen andere Einblicke in die Welt der Nordmänner bieten. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Schleswig in den Semesterferien, die ein integraler Bestandteil des Seminars sein soll.

Einführende Literatur:

Rudolf Simek: Die Wikinger, München 2000; Sigurður Lindal: Eine kleine Geschichte Islands, Berlin 2011; Julian D. Richards: Die Wikinger, Stuttgart 2011; Birgit Sawyer & Peter Sawyer: Die Welt der Wikinger, Berlin 2002; Claudia Banck: Die Wikinger, Stuttgart 2009.

Menschen des Mittelalters / Medieval Lives

Weber

HS

A5

4413210

Mittwoch 9.45-11.15, RR 58.2

Beginn: 30.Oktober 2013

1987 erschien erstmals ein von Jacques Le Goff herausgegebener, zeitgleich in viele Sprachen übersetzter Sammelband, der „den Menschen des Mittelalters“ als eine Folge verschiedener Sozialtypen vorstellt. Die Beiträge des Bandes, wie Le Goff Experten für Sozial- und Mentalitätsgeschichte und bemüht um die Vermittlung eines neuen Bildes vom Mittelalter, widmeten sich dem Mönch, Ritter, Bauern, Städter, Intellektuellen, Künstler, Kaufmann, Heiligen, Außenseiter und nicht zuletzt der Frau.

17 Jahre später staubte Terry Jones, Monty Python-Mitglied und ‚Macher‘ historischer Dokumentationen, den Klassiker ab: seine TV-Serie „Terry Jones’ Medieval Lives“ präsentiert auf humorvolle Art und mit einem neuen Schwerpunkt auf dem englischen Mittelalter in acht Episoden ähnlich idealtypische Profile.

In den Seminarsitzungen sollen die sich entsprechenden Kapitel und Episoden von Buch und Serie verglichen werden. Da letztere nur auf Englisch verfügbar ist, sind für die Teilnahme am Seminar gute Englischkenntnisse erforderlich. In den zu schreibenden Hausarbeiten sollen die aus dem Vergleich gewonnenen Einsichten dann auf die biographische Darstellung eines historischen Geistlichen, Kriegers, Gelehrten etc. angewandt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung unter Stud.IP in Verbindung mit der persönlichen Anmeldung in der Seminarsitzung bis einschließlich zur zweiten Sitzung. Die rechtzeitige Vereinbarung von Prüfungsleistungen durch die Abgabe eines Hausarbeits-Exposés im Semester ist obligatorisch.

Einführende Literatur:

Jacques LE GOFF (Hg.): L’Uomo medievale (Storia e società), Rom – Bari 1987, *deutsch*: Der Mensch des Mittelalters, Frankfurt am Main u.a. ²1990; Terry JONES – Alan EREIRA: Terry Jones’ Medieval Lives (BBC Books), London 2004. *Beide Bücher sind als Taschenbuchausgaben mehrfach nachgedruckt worden.*

Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs

Daniel

HS

A1, A4

4413211

Freitag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 25.Oktober 2013

Im Jahr 2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass wird das Seminar in die Vorgeschichte des Kriegs, der das 20. Jahrhundert über weite Strecken geprägt hat, und in die Debatten über die Gründe des Kriegs von 1914 bis heute einführen. Im kommenden Semester wird ein Seminar zur Geschichte der Jahre 1914-1918 anschließen.

Einführende Literatur:

Christopher Clark: *The sleepwalkers: How Europe went to war in 1914*. London 2012 (die deutsche Übersetzung erscheint unter dem Titel „Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog“, im September 2013 bei DVA, München); William Mulligan: *The origins of the First World War*. Cambridge u.a. 2010; Sönke Neitzel: *Kriegsausbruch. Deutschlands Weg in die Katastrophe 1900-1914*. München 2002.

Wissensproduktion und Imagination in schulischen und populären Medien (1780-1945)

Lässig / Michael Ammon, Dipl. Hist.

HS

A7, Ma Gym M1/3, Ma HR 1/2, Ma KTW

4413214

Dienstag 13.15-14.45, RR 58.1

Beginn: siehe StudIP

Das Seminar fragt nach der Produktion, Zirkulation und (kulturellen) Übersetzung von Wissen über die Welt und nach Bildern von der Welt, wie sie vor allem Kindern und Jugendlichen vermittelt wurden. Der Schwerpunkt liegt auf schulischen und populären Medien (z.B. Schulbücher, Kinder- und Jugendliteratur, Reiseführer, Werbung, Presse etc.). Geographisch konzentriert sich das Seminar auf Europa und Nordamerika und zeitlich auf eine Periode, die durch eine enorme Erweiterung des Weltwissens und durch das Wechselspiel von zunehmender Globalisierung einerseits und Nationalisierung andererseits geprägt wurde.

Die Teilnehmer werden zunächst Konzepte, Formen und Methoden der Medien- und Wissensgeschichte erörtern, sich ein Basiswissen zur nordamerikanischen Geschichte und zu transatlantischen Migrationsbewegungen erarbeiten, und sich dann in selbst gestalteten Sitzungen konkret mit historischen Wahrnehmungen, Imaginationen und Visualisierungen der (neuen) Welt sowie mit darauf bezogenen Formen der Wissensproduktion und -zirkulation beschäftigen.

Die **Anmeldung** erfolgt über StudIP (deadline: **15. Oktober**). Auf StudIP wird Anfang Oktober auch der Termin der ersten Sitzung bekannt gegeben. Einige der Sitzungen werden ggf. als Blockseminar durchgeführt – der Termin hierfür wird in einer der ersten Sitzungen bekannt gegeben

Einführende Literatur:

Bayly, C.: *Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914*. Frankfurt/M. 2006; Chassé, D. Speich; Gugerli, D.: *Wissensgeschichte*, in: *Traverse* 1, 2012, S. 85–100; Conrad, S.: *Globalisierung und Nation im deutschen Kaiserreich*. München 2006; Depkat, V.: *Geschichte Nordamerikas*, Köln 2008; Gall, L./Schulz, A. (Hg.): *Wissenskommunikation im 19. Jahrhundert*. Stuttgart 2003; Iriye, A./Osterhammel, J. (Hg.): *Geschichte der Welt. Weltmärkte und Weltkriege 1870-1945*, München 2012; Osterhammel, J.: *Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*, München 2008; Schröder, I.: *Das Wissen von der ganzen Welt 1790-1870*, Paderborn 2011.

Sauberkeitsdiskurse und politische „Säuberungs“-Praxis im 20. Jahrhundert Latzel

HS

A1, A2, A4

4413212

Mittwoch 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 30.Oktober 2013

Das 20. Jahrhundert war auch ein Jahrhundert der „Säuberungen“. Diese Metapher verknüpft körperbezogene Sauberkeitsdiskurse, Reinheitsutopien von Partei, „Volkskörper“ oder Ethnie und deren Umsetzung in blutige Gewalt. In dem Seminar soll an verschiedenen Beispielen politischer und ethnischer „Säuberungen“ untersucht werden, wie darin die semantische Verbindung von Reinheit und Gewalt jeweils konstruiert wurde und welche je spezifische Bedeutung ihr für die grausame Praxis der „Säuberungen“ beigemessen werden kann.

Einführende Literatur:

Norman M. Naimark: Flammender Haß. Ethnische Säuberung im 20. Jahrhundert, München 2004; Hermann Weber/Ulrich Mähler (Hg.): Terror. Stalinistische Parteisäuberungen 1936-1953, Paderborn 1998; „Sociologus“ 51 (2001), H. 1/2 (Themenheft „Reinheit und Gewalt“); Mary Douglas: Reinheit und Gefährdung. Eine Studie zu Vorstellungen zu Verunreinigung und Tabu, Frankfurt/M. 1988.

Technikkritik und Technikeuphorie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Stoff

HS

A2, A7, KTW

4413213

Donnerstag 11.30-13.00, RR 58.2

Beginn: 24.Oktober 2013

Es gehört zu den Ursprungserzählungen des Menschen, dass dieser sich durch sein technisches Vermögen und seinen Erfindungsreichtum vom Tier unterscheidet. Spätestens seit der Aufklärung ist die Überwindung der durch die Natur gegebenen Grenzen durch Technik, die Rekonstituierung der Gesellschaft durch Technologie, zu einem Leitmotiv transatlantischer Gesellschaften geworden. Der Technikbegeisterung korrespondiert dabei ebenso so lang eine Technikkritik, die als maschinenstürmerische Revolte oder romantische Ablehnung verschieden ausagiert werden konnte. Ende des 19. Jahrhunderts wurde Technikkritik in der im deutschsprachigen Raum außerordentlich einflussreichen Lebensreformbewegung dann vor allem als antiurbanistische Zivilisationskritik formuliert. Mitte des 20. Jahrhunderts standen sich schließlich eine vornehmlich amerikanische Technikeuphorie und eine vornehmlich deutsche Technikkritik gegenüber (was natürlich nicht heißt, dass es nicht auch in den USA Technikkritik und in der Bundesrepublik große Technikbegeisterung gab).

In diesem Hauptseminar soll zum einen die Erwartungen an eine (ob kapitalistisch oder sozialistisch) technisch konstituierte Gesellschaft rekonstruiert werden. Dem entgegen stand eine, in der Bundesrepublik wiederum philosophisch und soziologisch aufgeladene Kritik am „technischen

Zeitalter“. Die damit verbundene Abstrahierung und Entsinlichung, so beispielhaft der Philosoph Arnold Gehlen, bringe eine Gesellschaft von Spezialisten und Konsumenten hervor. Ins Zentrum der durchaus kulturpessimistischen Kritik geriet dabei der Zusammenhang von Wissenschaft, technischer Anwendung und industrieller Auswertung als eine automatisierte und ethisch indifferente „Superstruktur“. Ihren Inhalt erhielt diese Technikkritik aber vor allem durch die historischen Ereignisse „Hiroshima“ (Atombombe) und „Auschwitz“ (Menschenversuche) als Beweise und Mahnmale des Scheiterns technikwissenschaftlicher und medizinischer Ethik, die Unkontrollierbarkeit einer in die Hände der Macht gefallenen Technik.

Das Seminar soll auch zeigen, dass Sozial-, Kultur-, Wissenschafts-/Technik- und Diskursgeschichte notwendigerweise miteinander verbunden sind. Entsprechend sollen philosophische, wissenschaftliche, populärwissenschaftliche und literarische Texte gelesen und analysiert ebenso wie Filme, die jeweils technikeuphorisch oder technikkritisch funktionierten, gesehen und interpretiert werden.

Alle Texte werden auf Stud.IP verfügbar sein. Weitere Fragen können während der Sprechstunde (Mo, 11-12) aber auch gerne per Email (h.stoff@tu-bs.de) besprochen werden.

Großbritannien um 1800

Kubetzky

HS

A1, A2, A3, A4

4413221

Freitag 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 25.Oktober 2013

Der Beginn der Industrialisierung, die Konsolidierung der parlamentarischen Monarchie, das Entstehen des britischen Weltreiches auf der einen Seite, das Phänomen des Gentleman, Gartenbaukunst und ein durch Romanverfilmungen romantisiertes Gesellschaftsleben auf der anderen Seite scheinen im populären Meinungsbild Eckpfeiler britischer Geschichte um die Jahrhundertwende zum 19. Jahrhundert zu sein. Im Laufe des Seminars soll der Blick auf diesen Zeitraum zwischen ca. 1780 und 1850 und die vielfältigen Aspekte britischer Geschichte gelenkt werden, um ein Gesamtbild dieser interessanten Phase der britischen Historie zu entwerfen.

Die Fähigkeit, englischsprachige Texte lesen und verstehen zu können, ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

Einführende Literatur:

Maurer, Michael: Kleine Geschichte Englands. Akt. u. erw. Ausg. Stuttgart 2007; Pool, Daniel: What Jane Austen Ate and Charles Dickens Knew. From Fox-Hunting to Whist – The Facts of Daily Life in 19th-Century England. New York [u.a.] 1994; Schröder, Hans-Christoph: Englische Geschichte. 5., akt. Ausg. München 2006.

Jugendunruhen und postkoloniale Migration in Westeuropa Grindel

HS

A1, A3, A4

4413220

Dienstag 15.00-16.30, PK 3.1

Beginn: 29. Oktober 2013

In den Randbezirken französischer Großstädte ist es seit den 1980er Jahren immer wieder zu Unruhen und gewaltsamen Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Die Vorstadt, frz. la banlieue, ist inzwischen zum Synonym geworden für soziale Ausgrenzung von Jugendlichen, die in Frankreich geboren wurden, deren familiäre Wurzeln aber über den Nationalstaat hinausreichen. Das Seminar nimmt die Jugendunruhen der 2000er Jahre zum Ausgangspunkt, um dem Zusammenhang von Kolonialgeschichte und Migrationsgeschichte nachzugehen. Das Ende des Algerienkriegs 1962 leitete das Ende des französischen Kolonialreichs ein und löste eine massive Wanderungsbewegung von Übersee-Franzosen nach Frankreich aus. Viele der Migranten flüchteten vor instabilen Verhältnissen aus dem nun unabhängigen Algerien oder sie suchten Arbeit im wirtschaftlich aufstrebenden Frankreich der Nachkriegszeit. Räumlich konzentriert auf die Industrieregionen (Bergbau, Automobilzulieferung) und die neu erbauten Großsiedlungen, dabei rechtlich und gesellschaftlich diskriminiert, entwickelte sich diese Migration bald zu einer Hypothek für den nachkolonialen Staat. In den Vorstadtunruhen brachen schließlich die Konflikte um die gesellschaftliche Ausgrenzung von Franzosen aus den ehemaligen Kolonien und die unbewältigte Kolonialvergangenheit offen aus.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte der Unruhen, indem es ihren Ursachen, ihrem Verlauf, ihren Protagonisten und ihren Folgen nachgeht. Dabei werden die Dekolonisierung Frankreichs, die neuere Migrationsgeschichte und der Vergleich mit städtischen Jugendunruhen in Großbritannien einbezogen.

Französischkenntnisse sind keine Voraussetzung, aber erwünscht.

Einführende Literatur:

Hüser, Dietmar - Göttlicher, Christine (Hg.): Frankreichs Empire schlägt zurück. Gesellschaftswandel, Kolonialdebatten und Migrationskulturen im frühen 21. Jahrhundert. Kassel 2010; Castel, Robert: Negative Diskriminierung. Jugendrevolten in den Pariser Banlieues. Hamburg 2009; Kepel, Gilles: Les banlieues de la république. Paris 2012.

Deutsche Teilung: Politik, Kultur, Alltag

v. Oertzen

HS

MaGym M1/3, MaHR M1/2

4413215

Blockseminar

Ort: Stiftung Berliner Mauer

Bernauer Straße 111

13355 Berlin

<http://www.stiftung-berliner-mauer.de/de/>

Einführungsveranstaltung: Mittwoch 30.10., 12.15-13.45, Seminarbibliothek

Datum der Exkursion: 11.-13. Dezember 2013

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Im Hauptseminar werden politische, kulturelle, wirtschaftliche und erfahrungsgeschichtliche Aspekte der deutschen Teilung und des Lebens in Ost- und Westdeutschland zwischen 1949 und 1989 erarbeitet. Darüber hinaus sind eine Führung durch die Ausstellung der Gedenkstätte Berliner Mauer und Arbeit mit Primärquellen Teil des Seminars.

Einführende Literatur:

Dorothee Wierling, Geboren im Jahr Eins. Der Geburtsjahrgang 1949 - Versuch einer Kollektivbiographie, Berlin 2002; Keith Allen, Befragung, Überprüfung, Kontrolle. Die Aufnahme von DDR-Flüchtlingen in West-Berlin bis 1961, Berlin 2013.

ÜBUNGEN (Ü)

Gefangenschaft im Mittelalter

Weber

Ü

A2, A3, A4, A5, A7

44131196

Dienstag 15.00-16.30, PK 11.5

Beginn: 29.Oktober 2013

Gefangenschaft im Mittelalter – da denken die meisten sicher an Kerker mit klirrenden Ketten oder fiese Folterszenen in finsternen und feuchten Verliesen. Das sind allerdings Klischees aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die Hollywood bis in unsere Gegenwart transportiert. Wie aber sah Gefangenschaft in einer Zeit vor der Entstehung des modernen Justizvollzugs aus? Der Frage soll nicht in einem Seminar, sondern in einer forschungsorientierten Lektüre-Übung nachgegangen werden. Wir werden vor allem Quellen lesen, um verschiedene Formen, Funktionen und Wahrnehmungen mittelalterlicher Gefangenschaft kennenzulernen und zu diskutieren. Dieses Konzept verlangt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, sich selbständig Fachwissen über den historischen Kontext und die Erforschung unseres Untersuchungsgegenstandes anzueignen und in die gemeinsame Quelleninterpretation einzubringen. Ein schriftlicher Test zu Beginn der Übung bietet die Möglichkeit, eigene Grundkenntnisse über die Epoche des europäischen Mittelalters, wie sie die einschlägigen Handbücher und Einführungen vermitteln, zu überprüfen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung unter Stud.IP in Verbindung mit der persönlichen Anmeldung bis einschließlich zur zweiten Sitzung.

Einführende Literatur:

Martin KINTZINGER: Geiseln und Gefangene im Mittelalter. Zur Entwicklung eines politischen Instruments, in: Andreas Gestrich u.a. (Hgg.): Ausweisung und Deportation. Formen der Zwangsmigration in der Geschichte (Stuttgarter Beiträge zur historischen Migrationsforschung 2), Stuttgart 1995, S. 41–59; Rüdiger OVERMANN (Hg.): In der Hand des Feindes. Kriegsgefangenschaft von der Antike bis zum Zweiten Weltkrieg, Köln u.a. 1999; Knut GÖRICH: Verletzte Ehre. König Richard Löwenherz als Gefangener Kaiser Heinrichs VI., in: Historisches Jahrbuch 123 (2003), S. 65–91; Guy GELTNER: Medieval Prisons: Between Myth and Reality, Hell and Purgatory, in: History Compass 4/2 (2006), S. 261–274; Ernst SCHUBERT: Räuber, Henker, arme Sünder. Verbrechen und Strafe im Mittelalter. Mit einem Nachwort von Thomas Vogtherr, Darmstadt 2007; Liesbeth TROUBLEYN u.a.: Consumption patterns and living conditions inside *Het Steen*, the late medieval prison of Malines (Mechelen, Belgium), in: Journal of Archaeology in the Low Countries 1/2 (2009), S. 5–47.

Das Unsichtbare. Wissenschaft und Parawissenschaft um 1900

Stoff

Ü

B5, A1, A2

4413218

Mittwoch 11.30-13.00, PK 11.5

Beginn: 30.Oktober 2013

Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurde es in verschiedenen wissenschaftlichen Forschungsbereichen möglich, das für das bloße Auge Unsichtbare sichtbar zu machen: Röntgenstrahlung, Radioaktivität, Mikroben, Hormone, Vitamine etc. Zur Hervorbringung des Unsichtbaren bedurfte es bestimmter Visualisierungstechniken (Fotografie, Film, Mikroskopie, etc.). Entsprechend ist eine Geschichte des Unsichtbaren notwendigerweise immer auch eine Mediengeschichte. Die Identifizierung, Visualisierung, Materialisierung, Standardisierung und Realisierung des Unsichtbaren wurde zur bedeutendsten technikwissenschaftlichen Errungenschaft des 20. Jahrhunderts ohne die es keine Molekularbiologie, Atomphysik oder Nanotechnologie geben würde.

Zugleich aber eröffnete die Vorstellung unsichtbarer Kräfte und Substanzen ein neues Feld des Wissens: die Parawissenschaft als außerwissenschaftliche Erkenntnis in einem eigentlich wissenschaftlichen Gebiet. Im Reich des Unsichtbaren gehört dazu seit Ende des 19. Jahrhunderts vor allem Spiritualismus, Gespensterforschung und Parapsychologie. Der Physiker William Crooke leistete beispielsweise Ende des 19. Jahrhundert bedeutsame Beiträge zur Strahlenforschung und eine „Physik des Unsichtbaren“, erklärte seine Heliumexperimente aber spiritualistisch als Geister- und Gespenstererscheinungen.

Wissenschaft und Parawissenschaft, Physik und Spiritualismus liegen weniger weit auseinander als gemeinhin angenommen wird. Entsprechend sollen in dieser Übung die Grenzen zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft, Physik und Metaphysik sowie Materialismus und Spiritualismus kritisch überprüft werden. Das Unsichtbare, das Unglaubliche und das Unheimliche stehen am Anfang der wissenschaftlichen Innovationen im Bereich der Physik und der Lebenswissenschaften um 1900, aber sie sind zugleich ein Leitmotiv von Schauer- und Gruselgeschichten ebenso wie des literarischen und filmischen Horrorgenres (Strahlen!). Je sichtbarer die unsichtbaren Gründe des Lebens (für die jeweiligen Experten) werden, desto furchterregender erscheinen sie auch.

In der Übung werden wissenschaftliche und parawissenschaftliche Texte gelesen, Fotos von Geistererscheinungen interpretiert sowie Science Fiction- und Horrorfilme analysiert.

Eine wichtige Lektüregrundlage stellt Susanne Scholz, Julika Griem (Hg.), Medialisierungen des Unsichtbaren um 1900 (München: Fink, 2010) dar.

Alle Texte werden auf Stud.IP verfügbar sein. Weitere Fragen können während der Sprechstunde (Mo, 11-12) aber auch gerne per Email (h.stoff@tu-bs.de) besprochen werden.

Lektürekurs: Erfahrungsgeschichte und Diskursgeschichte Latzel

Ü

A7, KTW B3

4413217

Blockveranstaltung

Erfahrungen werden von Menschen gemacht – wer macht die Diskurse? Die Begriffe „Erfahrung“ und „Diskurs“ sind in der Geschichtswissenschaft allgegenwärtig. Sie teilen die Schwierigkeit präziser Definition und theoretisch und methodisch reflektierter Umsetzung in konkrete Quellenarbeit. Die Übung hat zwei Ziele: Durch Lektüre und Diskussion grundlegender Texte soll erarbeitet werden, wie Erfahrungsgeschichte und Diskursgeschichte bislang konzeptualisiert wurden und ob bzw. inwiefern deren oft betonte Gegensätzlichkeit triftig ist. Am Beispiel von empirischen Studien soll zudem untersucht werden, wie diese Konzepte in historischen Forschungsarbeiten umgesetzt werden.

Einführende Literatur:

Reinhart Koselleck: „Erfahrungsraum“ und „Erwartungshorizont“ – zwei historische Kategorien, in: ders: *Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten*, Frankfurt/M. 1979, S. 349-375; Kathleen Canning: Problematische Dichotomien. Erfahrung zwischen Narrativität und Materialität, in: *Historische Anthropologie* 10 (2002), S. 163-182; Achim Landwehr: *Die Geschichte des Sagbaren. Einführung in die historische Diskursanalyse*, Tübingen 2001.

Vom Käfer zum Jumbo: Tourismus nach 1945 Schlinkert

Ü

A2, A4, A7, KTW

4413219

Montag 18.30-20.00, PK 11.5

Beginn: 28.Oktober 2013

Arbeitsleistungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, kontinuierliche Arbeit an einem Essay, kleine Referate.

Capri-Fischer und „Teutonengrill“ – im „Wirtschaftswunder“ vollzog sich der Durchbruch zum Massentourismus. Mit dem Tourismus entstand eine Wirtschaftsbranche, die bis heute kräftige Zuwachsraten erzielt und längst globale Dimensionen erreicht hat. Als „Sattelzeit“ des modernen Tourismus gelten die drei Jahrzehnte vor dem Übergang zur „Postmoderne“. Schon kurz nach Kriegsende setzte die erste Reisewelle ein mit Pauschalreisen nach Ruhpolding. Dann, als die Kaufkraft auch der „kleinen Leute“ wuchs, rückte Italien zum Traumziel westdeutscher Reiselust vor. Wohlstand war der Motor dieses rasanten Tourismusbooms, der einen tief greifenden Mobilitätsschub mit sich brachte. Familien reisten im eigenen Käfer, der Vater am Steuer, und mit dem Zelt an den „Teutonengrill“ der Adriaküste und erfüllten sich so ihre Urlaubsträume. Werbekampagnen taten ihr Übriges, um die Sehnsucht nach dem Strand in den Adria-Seebädern und dem ‚Dolce Vita‘ mit Pizza und Chianti unter südlicher Sonne zu wecken. Der Urlaub im Süden entwickelte sich bald zum festen Bestandteil des Lebensstils breiter Bevölkerungsgruppen. Vehikel dieses neuen Lebensstils war das Auto, dann ab 1971 der Jumbo-Jet, der mehr als 350 Urlauber an Bord nach Mallorca brachte. Dieses neue Verkehrsmittel markiert eine Zäsur, beendete es doch die Geburtsphase des modernen Tourismus, der bis heute mächtige Trends setzt.

Literatur:

Andersen, A., Auf den Spuren der Capri-Fischer, in: *Der Traum vom guten Leben*, Frankfurt 1997, S. 176-192; Hachtmann, R., *Tourismus-Geschichte*, Göttingen 2007; Ruppert, W., Zur Konsumwelt der 60er Jahre, in: Schildt, A. (Hrsg.), *Dynamische Zeiten*, Hamburg 2000, S. 752-767; Schildt, A., „Die kostbarsten Wochen des Jahres“. Urlaubstourismus der Westdeutschen (1945-1970), in: Spode, H. (Hg.), *Goldstrand und Teutonengrill*, Berlin 1986, S. 69-85; Spode, H., *Gebuchte Gefühle. Tourismus zwischen Verortung und Entgrenzung*, München 2005.

KOLLOQUIEN

Kolloquium für BA-Kandidatinnen und – kandidaten

Scharff / Daniel / Steinbach / Stoff

4413031

Erweiterungsmodul

Termine und Ort nach Absprache

Das Kolloquium als Teil des Erweiterungsmoduls ist für diejenigen Studierenden gedacht, die ihre BA-Arbeit im Wintersemester 2013/2014 schreiben werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis zum 14.10.2013 mit der Angabe des Betreuers/der Betreuerin der Arbeit im Sekretariat des Historischen Seminars (j.liebold@tu-bs.de) für die Veranstaltung anzumelden. Es wird dann ein Termin für eine einführende Sitzung bekannt gegeben.

Historisches Kolloquium

Scharff / Daniel / Stoff

4413026

Mittwoch, 18.30-20.00, Seminarbibliothek

Beginn: (siehe besonderen Aushang)

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende im Hauptstudium und Doktoranden. Sie soll einerseits der Examensvorbereitung dienen, andererseits aktuelle geschichtswissenschaftliche Streitfragen thematisieren. Das Kolloquium kann auch an Stelle eines Hauptseminars im Rahmen des Erweiterungsmoduls von Studierenden, die ihre BA-Arbeit im Sommersemester 2014 schreiben wollen, besucht werden. Es handelt sich dabei nicht um das Kolloquium für BA-Kandidaten.

Hinweis: Zu Beginn des Semesters bitte auf einen entsprechenden Aushang mit Bekanntgabe der geplanten Vortragsfolge und den weiteren Informationen achten! Die einzelnen Vorträge werden zu gegebener Zeit auch noch separat angekündigt.

Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte

Scharff

4413031

Dienstag 18.30-20.00 vierzehntägig,
Seminarbibliothek

Beginn: 29.Oktober 2013

Das Kolloquium dient dazu, Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben der Teilnehmer in der mittelalterlichen Geschichte vorzustellen. Es sollen aber auch darüber hinaus neuere Ansätze und Tendenzen der Mediävistik diskutiert werden. Das Kolloquium wendet sich an Masterkandidaten und Doktoranden, aber auch an fortgeschrittene Studierende, die planen, ihre Masterarbeit zu einem mittelalterlichen Thema zu schreiben.

ABTEILUNG GESCHICHTE UND GESCHICHTSDIDAKTIK

Ringvorlesung: Kriegsausbrüche von der Antike bis zur Gegenwart

Steinbach/Biegel

V

B4 Vertiefung, A2, A4, MaGym M1-3, MaHR
M1-2, KTW

Dienstag, 19.00 – 20.30, Institut f.
Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 05.11.2013

Die Ringvorlesung "Kriegsausbrüche" befasst sich aus gegebenem Anlass (1914-2014) epochenübergreifend von der Antike bis in die jüngste deutsche Zeitgeschichte mit der Frage "Warum und wie entstehen Kriege?". Es geht dabei um politische Motive und verantwortliche Persönlichkeiten ebenso wie um die militärische und wirtschaftliche Dimension von Großkonflikten. In der Zusammenschau werden Kontinuitäten in den Kriegspraktiken, aber auch der Gestaltwandel militärischer Konflikte im Wandel der Zeit deutlich. Auch die alte Weisheit, dass man schnell in Kriege "hineinschlittert", aber nur schwer wieder herausfindet und noch schwerer zu einem tragfähigen Frieden kommt, wird anhand der verschiedenen Fallbeispiele zu diskutieren sein. In guter Tradition richtet sich die Veranstaltung im Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte sowohl an Studierende als auch an ein historisch interessiertes städtisches Publikum.

Einführende Literatur:

D. Beyrau u.a. (Hg.), Formen des Krieges. Von der Antike bis zur Gegenwart, Paderborn 2007

Zeitgeschichte kontrovers , Teil II

Steinbach

V

MaGym M1-3, MaHR M1-2, KTW

Donnerstag, 19.00 – 20.30, Institut f.
Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn/Termine: 14.11.2013, 12.12.2013,
16.01.2014, 06.02.2014

Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Zumeist sind es Jahrestage, Jubiläen, Publikationen, Ausstellungen oder Kinofilme mit Bezug zur jüngsten Vergangenheit, die Auslöser für teilweise emotionsgeladene öffentliche Debatten sind und dabei grelle Schlaglichter auf aktuelle erinnerungskulturelle Befindlichkeiten und/oder geschichtspolitische Bedürfnisse werfen.

Zeitgeschichte kontrovers beschäftigt sich mit den schweren historischen Hypotheken des 20. Jahrhunderts und fragt nach unserem heutigen Umgang mit ihnen – unter besonderer Berücksichtigung Braunschweiger Einfärbungen. Im Pro- und Contra-Format werden jeweils zwei pointierte Positionen zu einem Themenschwerpunkt vorgetragen und anschließend unter Einbeziehung des Publikums kritisch diskutiert. Es handelt sich um die Fortsetzung der Veranstaltung des vergangenen Semesters.

„Die Welfen und Europa im 18. Jahrhundert“. Geschichte Hannovers und Braunschweigs im Zeitalter der Personalunion. Einführung in die vergleichende Regionalgeschichte (mit didaktischen Konkretionen)

Biegel

V

B4 (Vertiefung), Ma Gym M1-3, Ma HR M1-2
Montag, 16.45-18.15, Institut für
braunschweigische Regionalgeschichte,
Fallersleber-Tor-Wall 23
Beginn: 28.10.2013

Die welfische Geschichte Hannovers erreichte im Jahr 1714 einen »europäischen« Höhepunkt, da Kurfürst Georg Ludwig als Georg I. den englischen Thron bestieg. Als es seinem Vater, Herzog Ernst August, unter hohem finanziellem Einsatz 1692 gelungen war, die Kurfürstenwürde zu erringen, begann der Aufstieg Hannovers im Vergleich zu Braunschweig. Die Ehefrau von Ernst August, Sophie von der Pfalz, brachte das Anrecht auf die englische Krone ein, was 1701 im »Act of Settlement« festgelegt wurde. Beider Sohn bestieg 1714 den englischen Thron und damit begann die Epoche der Personalunion, die bis 1837 andauerte und die 2014 mit einer großen historischen Ausstellung in Hannover und Celle gefeiert wird.

Die Erfolge der hannoverschen Welfen führte zu heftigen politischen Konflikten mit den Vettern in Braunschweig-Wolfenbüttel. Die regionalen Auseinandersetzungen standen dabei im Kontext der europäischen und globalen Auseinandersetzung, die im 7jährigen Krieg kulminierte. Die hannoverschen Truppen sollten im Frühjahr 1757 das Vordringen der Franzosen verhindern, die England an seiner »hannoverschen Achillesferse« treffen wollten. Doch nach der Schlacht bei Hastenbeck am 26. Juli 1757 standen die Franzosen im Kurfürstentum Hannover und in Norddeutschland. Erst das Eingreifen des braunschweigischen Herzogs Ferdinand leitete die Wende ein. Es war zugleich ein entscheidender Teil des weltumspannenden Konflikts zwischen England und Frankreich, auch um die Vormachtstellung in Amerika, weshalb der englische Premier William Pitt im 1761 im englischen Parlament meinte: »Amerika wurde in Deutschland erobert«.

Die Vorlesung wird die regionalgeschichtliche Entwicklung und deren Wechselwirkung mit der europäischen sowie globalen Geschichte näher betrachten.

Einführung in die Geschichtsvermittlung

Ploenus

PS

B4

Freitag, 9.45-11.15, BI 85.3

Beginn: 01.11.2013

Vertiefend zur Vorlesung führt das Proseminar in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung ein. Die Veranstaltung informiert zum einen über zentrale Begriffe und Themenfelder wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Geschichtspolitik, Personalisierung, Multiperspektivität, Erinnerung oder Musealisierung. Zum anderen werden wir wichtige Medien des historischen Lernens (Anekdoten, Bilder, Karikaturen, Gedichte, Spielfilme, Lieder etc.) mit ihren methodischen Chancen und Risiken in den Blick nehmen.

Einführende Literatur:

Hans-Jürgen Pandel u.a. (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2010; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 8. Auflage, Seelze 2009; Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 3. erw. Auflage, Göttingen 2005; Hermann Lübke: Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen, London 1982.

Chronisten des deutschen Jahrhunderts. Von Benn bis Zuckmayer

Steinbach

HS

B4 (Vertiefung), A2, A4, MaGym M1-3, KTW

Donnerstag, 9.45-11.15, BI 85.2

Beginn: 31.10.2013

Das deutsche (zwanzigste) Jahrhundert ist schwer zu greifen: Sonderweg, politischer Irrweg, Super-gau? Die Frage nach dem Eigentlichen, Ursprünglichen dieser Zeit spiegelt sich vielleicht am ehesten in klassischen autobiografischen Zeugnissen literarischer Chronisten nicht nur deutscher Zunge wieder. Man redet mit Friedrich Nietzsche darüber, wie man wurde und was man genau in dieser Zeit war und sein wollte. Von Nietzsche über Gottfried Benn und Karl Zuckmayer bis hin zu Eugen Ruge sollen im Seminar verschiedene autobiografische Textgattungen wie Tagebücher, Briefe, Gedichte, aber auch Memoiren und autobiografische Romane zum Anlass genommen werden, Wirklichkeiten und Lesarten des Jahrhunderts zu diskutieren und dem darin handelnden, leidenden, funktionierenden Menschen nachzuspüren.

Einführende Literatur:

Friedrich Nietzsche: Ecce homo (1908); Gottfried Benn: Doppelleben: 2 Selbstdarstellungen (1950); Ludwig Marcuse: Mein zwanzigstes Jahrhundert: auf dem Weg zu einer Autobiographie (1960); Eugen Ruge: In Zeiten abnehmenden Lichts (2011).

Geschichte in der Spur – mit Skiern entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze im Harz

Steinbach

HS

B4 (Vertiefung), A2, A4, MaGym M1-3, MaHR
M1/2

Blockveranstaltung mit zweitägiger Exkursion

Vorbesprechung: 08.11.2013, 11.30-13.00 Uhr
Bienroder Weg 97, Raum 010

Das Blockseminar erschließt den Harz und die ehemalige innerdeutsche Grenze um den Brocken als Exkursions- und Erkundungsort, und zwar auf Skiern. Neben einer vorbereitenden und reflektierenden Veranstaltung ist im Februar/März eine Tour zum Brocken mit Übernachtung auf dem *deut-schesten aller Berge* (Heinrich Heine) geplant. Auf den Spuren deutscher Zeitgeschichte beginnt der

Kurs an den Soldatengräbern in Oderbrück und führt dann auf dem ehemaligen Todesstreifen zum Gipfel, wo am nächsten Vormittag das Brockenmuseum besucht wird. Nebenbei gibt der Dozent eine grundlegende Einführung in die Kunst des Langlaufens, die aber zumindest im Anfängerstadium von den Teilnehmern beherrscht werden sollte.

Einführende Literatur:

Jürgen Hoßmann: Harz. Eine Leseverführung (2009).

Teilnehmerzahl maximal 15

Geschichtsunterricht im Museum

HS

Mätzing

MaGym M2/3, MaHR M1/2

Blockseminar s.u.

Museumsbesuche sollten in keinem Geschichtsunterricht fehlen, ermöglichen sie den Schülerinnen und Schülern doch die unmittelbare Begegnung mit gegenständlichen Quellen, die ihnen sonst nicht verfügbar gemacht werden können. Allerdings erfordert dieser außerschulische Lernort von den Lehrkräften besondere organisatorische und methodische Vorbereitungen, soll der Besuch nicht zum ziellosen „Event“ und zur Lehrzeit-Verschwendung verkommen.

In Zusammenarbeit mit dem Braunschweigischen Landesmuseum sollen für das Thema „Die Zeit nach 1945“ von den Studierenden unter Anleitung wie auch eigenständig methodische Konzepte entwickelt und erprobt werden, die Bezug zum Kerncurriculum aufweisen, dem Erfordernis des schülerorientierten Unterrichts Genüge tun und den Schülern in besonderer Weise Freude am Gestalten und Befriedigung vermitteln.

A c h t u n g:

Das Seminar findet an drei Terminen jeweils als zweitägiges Blockseminar statt: Fr./Sa., 1./2. Nov. 2013, Fr./Sa., 29./30. Nov. 2013, Fr./Sa. 24./25. Jan. 2014.

Vorbesprechung: Mittwoch: 23.Okt. 2013, 12.00h, Bienroder Weg 97, Raum 010

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20

Exkursionstage: 1

Einführende Literatur:

Andraschko, Frank M. u.a.: Geschichte erleben im Museum: Anregungen und Beispiele für den Geschichtsunterricht. Frankfurt am Main, Diesterweg 1992; Borries, Bodo von: Bilder im Geschichtsunterricht und Geschichtslernen im Museum, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Bd. 56. 2005, S. 364-386; Bultmann, Markus: Geschichtsunterricht am Museum? Ein Beitrag zu schüleraktivierenden Formen historischen Lernens im Museum am Beispiel der 'Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Schloss Rastatt', in: Informationen für den Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer, 2006, 71, S. 33-42; Fast, Kirsten (Hrsg.): Handbuch museumspädagogische Ansätze, Opladen 1995; Museumspädagogischer Dienst Berlin (Hrsg.): Schule

und Museum. Vom Nutzen des Museums für die Schule. Berlin 1998; Schreiber, Waltraud u.a. (Hrsg.): Ausstellungen anders anpacken. Event und Bildung für Besucher. Ein Handbuch. Neuried 2004; Urban, Andreas: Geschichtsvermittlung im Museum, in: Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, 3. Aufl. 2011, S. 370-388; Geschichte lernen, Heft 14.1990 (Geschichte im Museum).

Methodentraining/Unterrichtsplanung

HS

Steinbach

MaGym M2/3, MaHR M1/2

Freitag, 9.45-11.15, Raum BI 85.2

Beginn: 01.11.2013

Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Vermittlungsstrategien von Geschichte an Hand konkreter Inhalte. Das ganze hat Werkstattcharakter. Geschichte soll gewissermaßen experimentell betrieben und erlebt werden. Bei Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen wird besonderer Wert auf Forschungs-, Handlungs- und Projektorientierung gelegt, in die gegebenenfalls konkrete Unterrichtsplanungen zu integrieren sind.

Einführende Literatur:

Thorsten Hesse, Vergangenheit begreifen. Die gegenständliche Quelle im GU (2007), Ingo Scheller, Szenische Interpretation (2004).

Regionalgeschichte aus Sicht der Didaktik – Beispiel Zonenrand

HS

Einert

B4 (Vertiefung)

Donnerstag, 13.15-14.45, Raum BI 85.9

Beginn: 31.10.2013

Regionalgeschichte ist nicht nur ein wichtiger Teil des Geschichtsunterrichts, sondern eröffnet darüber hinaus viele Möglichkeiten zur populären außerschulischen Vermittlung von Geschichte. Das Braunschweiger Umland kennt, wie jede andere Region auch, zahlreiche „Einfallstore zur Geschichte“, also Ausgangspunkte für die vertiefte Beschäftigung mit der Vergangenheit. Am Beispiel der ehemaligen innerdeutschen Grenze und des Zonenrandgebietes soll nach theoretischen Vorüberlegungen konkret nach Möglichkeiten gesucht werden, den Eigenheiten regionaler Geschichte nachzuspüren: Welche besonderen Anforderungen werden zum Thema Regionalgeschichte an Lehrerinnen und Lehrer gestellt? Was für Probleme könnten sich aufgrund der Quellenlage ergeben (Zeitzeugen etc.)? Welche Orte lassen sich als außerschulische Lernorte nutzen – und wie?

Vorausgesetzt wird Bereitschaft zur Lektüre sowie zur theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema – sowohl in der Diskussion als auch in kleineren Einheiten mit Workshopcharakter.

Multimedialer Zugang zur deutschen Teilung Sielaff

HS

A7

Blockseminar

Vorbesprechung am 24.10.2013,
Raum 010

Über zwanzig Jahre nach Friedlicher Revolution und Wiedervereinigung erinnern nur noch wenige Relikte an die innerdeutsche Teilung und die Grenzanlagen, welche jahrzehntelang Geschichte und Alltag beider deutscher Staaten prägten. Solche fehlenden Spuren der Grenze im Raum stellen die Geschichtsvermittlung vor Herausforderungen, denen auch mit innovativen Methoden begegnet werden kann. Ein Beispiel dafür ist etwa der Audiowalk, ein akustisch geführter Rundgang, der verschiedene Abschnitte der ehemaligen Grenze mittels hörspielartiger Collagen audiovisuell erschließt. Im Rahmen des Seminars soll ein solcher prototypischer Audiowalk erstellt werden. Dazu gehört die vorherige theoretische Konzeption des Vorgehens und die abschließende technische Umsetzung. Nicht zuletzt gilt es, die gesammelten Erfahrungen anschließend zu reflektieren und für die Methode fruchtbar zu machen. Dementsprechend sind Interesse sowohl am Thema Deutsch-Deutsche Teilung als auch an der medialen und technischen Umsetzung solcher Methoden erwünscht.

„Heimat bist Du großer Namen (?). In der Welt berühmt – in der Heimat (fast) vergessen. Biographieforschung als Beitrag zur regionalen Identitätsfindung

HS

Biegel

B4 (Vertiefung), A2, A4, MaGym M2/3, MaHR M1/2

Mittwoch, 16.45-18.15, Institut für
braunschweigische Regionalgeschichte,
Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 30.10.2013

Überraschend groß ist die Zahl von Menschen aus Braunschweig, die weit entfernt von ihrer Heimat Wichtiges geleistet haben und berühmt wurden. Viele von ihnen aber sind zu Hause längst in Vergessenheit geraten. »*Aus allen Fernen tönt zurück sein Ruhm*« trifft daher keineswegs mehr zu und dennoch: für die vielfältig diskutierte und durchaus umstrittene »*braunschweigische Identität*« erscheint es interessant zu erfahren, dass Menschen von hier wichtige Beiträge zur Regional- oder Kulturgeschichte weltweit geleistet haben.

Diese Lehrveranstaltung bietet eine Spurensuche bedeutender Braunschweigerinnen und Braunschweiger weltweit. Es sollen Leben und Werk dieser Menschen ebenso dargestellt, wie die Frage beantwortet werden, welche Rückwirkungen, z. B. in den Museen oder der regionalen Gedenkkultur, sie gefunden haben. Dabei soll untersucht werden, inwiefern diese Persönlichkeiten mit ihren persönlichen Biographien und Leistungen im Geschichtsunterricht eingebunden werden können.

Die Schlacht am Harzhorn: Die Archäologie einer römisch-germanischen Konfrontation im 3. Jh. n. Chr.

HS

Geschwinde

MaGym M1-3, MaHR M1/2

Dienstag, 15.00-16.30, BI 85.9

Beginn: 29.10.2013

Im Rahmen einer Landesausstellung wird das Braunschweigische Landesmuseum ab dem 1. September 2013 zum ersten Mal die Funde von dem antiken Schlachtfeld am Harzhorn der Öffentlichkeit präsentieren. Es handelt sich um einen der ungewöhnlichsten Funde der letzten Jahrzehnte: Ein nahezu perfekt erhaltenes Schlachtfeld, das detaillierte Einblicke in ein dramatisches Geschehen gewährt, dass in der historischen Überlieferung allenfalls schemenhafte Spuren hinterlassen hat. Römische Militäroperationen im 3. Jh. n. Chr. bis an den Rand des Harzes – damit hatten nur die wenigsten Historiker gerechnet. Damit stellt sich auch die Frage, wie archäologische Funde als historische Quellen genutzt werden können.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach dem Aussage-Potential dieses Fundplatzes. Welche Informationen geben die zahlreichen Fundstücke von Serien von Geschossprojektilen bis zu wertvollen verloren gegangenen Ausrüstungsteilen und wieweit lassen sich über die Verteilungsmuster der Funde Rückschlüsse über den Ablauf der Kampfhandlungen erschließen? Auch der archäologische und historische Kontext soll anhand ausgewählter Themen wie der Ausgrabungen in der um 260 n. Chr. bei einer Belagerung zerstörten Stadt Dura-Europos behandelt werden. Die Ausstellung im Braunschweigischen Landesmuseum kann wie ein „begehbare Buch“ genutzt werden, um diese Themen anhand eindrucksvoller Originalfunde darzustellen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Rahmen kleiner Projekte die erarbeiteten Inhalte auf ihre museumspädagogische Umsetzbarkeit zu testen.

Geschichte der deutschen Zweistaatlichkeit. Unterrichtsplanung

HS

Mätzing

MaHR FP 1. u. 2. Fach, MaGym FP 1. und 2. Fach

Blockseminar s.u.!

Das niedersächsische Kerncurriculum weist sowohl für die Haupt- und Realschule wie für das Gymnasium für die Klassen 9/10 die Zeit der deutschen Zweistaatlichkeit als verbindliches Thema des Geschichtsunterrichts aus. Neben den die Epoche innen- wie außenpolitisch prägenden Ereignissen „doppelte Staatsgründung“, „Aufstand vom 17. Juni 1953“, „Mauerbau 1961“ und „Mauerfall 1989“ werden auch alltags- und sozialgeschichtliche Aspekte beider Teilstaaten behandelt und von den Studierenden in Unterrichtsplanungen umgesetzt. Die Studierenden sollen anschließend in der Lage sein, Geschichtsstunden selbständig planen und, dem Erfahrungshorizont angemessen, reflektieren sowie methodische Alternativen aufzeigen zu können.

Achtung:

Das Seminar findet als Block zu Beginn der Semesterferien (10.- 14.2.) und unmittelbar vor dem Fachpraktikum statt.

Einführende Literatur:

Die DDR in der deutschen Geschichte, hrsg. vom Verband der Geschichtslehrer Deutschlands. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl. 2013; Die DDR - von der Gründung bis zur Wiedervereinigung. Historische Filmauszüge mit schülergemäßen Kommentaren. Red. des Booklets: Alexandra Hoffmann-Kuhnt. Bamberg: Buchner 2013. (DVD mit Beiheft); Kleßmann, Christoph: Zwei Staaten, eine Nation. Deutsch-deutsche Geschichte 1955 bis 1970. 2., überarb. und erw. Aufl. Bonn 1997 [Bundeszentrale für politische Bildung]; Kretschmann, Carsten: Zwischen Spaltung und Gemeinsamkeit. Kultur im geteilten Deutschland. Lizenzausg.: Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, 2012; Handro, Saskia: Alltagsgeschichte: Alltag, Arbeit, Politik und Kultur in SBZ und DDR. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag 2004; Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 10., aktualisierte und erweiterte Auflage. Seelze-Velber 2012; Wolfrum, Edgar: Sechzig Jahre doppelte Staatsgründung. Deutschland 1949 - 1989. Braunschweig 2009.

Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA H/R

Mätzing

FP

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA GYM

Steinbach

FP

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

LATEIN

Latein 1

Dozent: Prof. Dr. Ubaldo Pérez-Paoli

Di 18.30 - 20.00 Uhr, PK 3.3

Fr 11.30 - 13.00 Uhr, PK 3.3

Beginn : 22.10.2013

Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer ohne Vorkenntnisse.

Lehrwerk:

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3;

Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Ziel dieses 4-stündigen Kurses ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz. Die einzelnen grammatischen Erscheinungen (Formenlehre und Satzbau) werden anhand einfacher Beispieltex-te und Übungen aus dem Lehrbuch behandelt. Im Laufe des Kurses soll der Grammatikstoff des Lehrbuchs bis zu der Lektion 14 (die erste Hälfte des Buches) erarbeitet werden. Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit und kontinuierliches Erledigen der Hausaufgaben sind Bedingung für eine sinnvolle Teilnahme am Kurs.

Leistungsnachweis:

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad.

Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits.

Latein 2

Dozent: Georg Wittwer

Mo 16.45 - 18.15 Uhr, BI 85.7

Do 16.45 - 18.15 Uhr, BI 85.7

Beginn: 21.10.2013

Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 1.

Lehrwerk:

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3;

Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Der 4-stündige Aufbaukurs ist als Fortsetzung des Anfängerkurses (Latein 1) gedacht und behandelt den Stoff der Lektionen 15 bis 28 des Lehrbuchs (zweite Buchhälfte). Anhand vieler Übungen und Beispieltexthe aus dem Lehrbuch wird der neue Grammatikstoff erarbeitet. Durch frühzeitige Übersetzungsübungen will der Kurs die Teilnehmer auf die Lektüre von Caesars *Bellum Gallicum* im folgenden Semester vorbereiten.

Leistungsnachweis:

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad.

Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits und für die Aufnahme in den Kurs Latein

Latein 3

Dozent: Lennart Bohnenkamp

Di 16.45 -18.15 Uhr, PK 11.5

Do 16.45 -18.15 Uhr, PK 11.5

Beginn: 22.10.2013

Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 2.

Lehrwerk:

Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum, Klett Verlag, ISBN 3-12-629610-6;
ISBN 3-12-625110-2

Stock, Leo: *Langenscheidts Lern- und Übungsgrammatik - Latein*, Langenscheidt Verlag 1994,
ISBN 3-468-34922-X

Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch - deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN
3486134051.

Die zu benutzende Textausgabe für die Lektüre der *commentarii de bello Gallico* des C. Iulius Caesar wird vom Dozenten zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Dieser Kurs baut auf den Vokabel- und Grammatikkenntnissen aus dem Kurs Latein 2 auf. Im Zentrum des Kurses steht die Lektüre lateinischer Originaltexte aus Cäsars Werk *commentarii de bello Gallico*. Besonderes Augenmerk wird auf eine genaue und angemessene Übersetzung gelegt. Formen, Vokabeln und die Übersetzung häufig auftretender Konstruktionen sollen durch ständige Wiederholung eingeübt werden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Der Besuch dieses Kurses wird auch denjenigen Studierenden, die ausschließlich die Prüfung für das Latinum benötigen, dringend empfohlen.

Leistungsnachweis:

Klausur (90 Minuten) zum Erwerb eines Zeugnisses entsprechend dem Kleinen Latinum.

Latein 4

Dozent: Florian Gottsleben

Mo 20.15 - 21.45 Uhr, PK 3.3

Mi 20.15 - 21.45 Uhr, PK 3.3

Beginn: 21.10.2013

Adressaten:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen entweder das Kleine Latinum erworben haben oder entsprechende Vorkenntnisse besitzen.

Lehrwerk:

Bloch, G.: *Lernvokabular zu Ciceros Reden*, Klett Verlag 1996, ISBN 3-12-629710-2;
Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN 3486134051.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Der Kurs dient der Vorbereitung auf die Prüfung für das Latinum.

Im Mittelpunkt steht die Lektüre einer Rede (oder Ausschnitten aus mehreren Reden) des römischen Politikers, Redners und Schriftstellers M. Tullius Cicero. Während des Kurses soll die für die Latinumsprüfung entscheidende Fähigkeit, lateinische Originaltexte mittleren Schwierigkeitsgrades zu übersetzen, eingeübt werden. Es wird Gelegenheit gegeben, die in Wortschatz, Formenlehre, und Syntax vorhandenen Kenntnisse der lateinischen Sprache ausgehend vom Stand des Kleinen Latinum zu erweitern und zu festigen.

In Verbindung mit den gelesenen Texten werden Kenntnisse über die späte römische Republik und deren wichtigste Repräsentanten sowie über die römische Rhetorik und die Gedankenwelt der Römer vermittelt.

Leistungsnachweis:

Prüfung zum Erwerb eines Zeugnisses entsprechend dem Latinum: Klausur (180 Minuten) und mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten).

Die Gültigkeit der Prüfung für das Staatsexamen muss vom jeweils zuständigen Prüfungsamt bestätigt werden.

FAKULTÄT 2: ABTEILUNG GESCHICHTE DER PHARMAZIE UND DER NATURWISSENSCHAFTEN (Beethovenstraße 55)

Pharmazeutische und medizinische Terminologie Vorlesung und Tutorium

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben (1 SWS)

Veranstalterin: N.N.

Veranstaltungsnummer: 40 180 53

Diese Veranstaltung hat zum Ziel, Studierende in Struktur und Funktion wissenschaftlicher Fachsprachen einzuführen. Thematisiert werden Terminologien, Nomenklaturen und Taxonomien aus Pharmazie, klinischer Medizin, Anatomie, Biologie (besonders Botanik und Zellbiologie). Die übergreifende Frage lautet: Wie funktioniert Wissen? Es wird eine Orientierungshilfe durch Vermittlung elementarer sprachlicher und grammatischer Strukturen (naturwissenschaftliches und medizinisches Latein) sowie eines "Grundwortschatzes" in den für die Pharmazie relevanten Grunddisziplinen gegeben.

Scheinerwerb: Pharmazie

Pharmazeutische Rechtskunde/Spezielle Rechtsgebiete für ApothekerInnen

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben (1 SWS)

Veranstalterin: N.N.

Veranstaltungsnummer: 40 180 50

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen des pharmazeutischen Rechts. Schwerpunkte sind das Arzneimittelgesetz, die Apothekenbetriebsordnung und die Verankerung des deutschen Arzneimittelrechts im europäischen Recht. Dr. Susanne Landgraf wird aus ihrer Erfahrung als Spezialistin für Drug Monitoring in der pharmazeutischen Industrie berichten. Ein Vortrag von Dr. Marion Hulverscheidt zu den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Entwicklung von Malariamedikamenten in Endemiegebieten ist für Mitte Januar vorgesehen. Bei Interesse können weitere externe Referent/innen eingeladen werden.

Scheinerwerb:

Pharmazie

KTW: TND 1/2 (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften/Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II oder einer anderen Lehrveranstaltung von 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte - muss im selben Semester belegt werden)

Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben (1 SWS)

Veranstalterin: N.N.

Veranstaltungsnummer: 40 180 54

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Naturwissenschaften. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen (Antike bis frühes 20. Jahrhundert) wird verdeutlicht, wie Wissen funktioniert und wie es zur Ausbildung der spezifischen Wissensform gekommen ist, die wir heute wissenschaftliches Wissen nennen. Leitmotiv der Beispiele ist die spannungsreiche Beziehung zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Es gibt ein Skript und einen Powerpoint-Vortrag. Die Abschlussprüfung findet in Form eines Kurzvortrags der Studierenden statt.

Bei Interesse wird eine Führung durch die apothekenhistorische Sammlung des Braunschweigischen Landesmuseums angeboten.

Scheinerwerb: Pharmazie

KTW: TND 1/2 (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II oder einer anderen Lehrveranstaltung von 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte)

2fach Bachelor Physik

BA Geschichte: A7 (in Kombination mit einer anderen LV von 1 SWS; nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

BSc. Psych. über Pool-Modell

Pool-Modell

Wahlpflichtfach Pharmaziegeschichte

Zeit: Im Anschluss an das Wintersemester 2013/14,
6 SWS (zwei Wochen)

Ort: Bibliothek der Abteilung für Pharmaziegeschichte
(5.OG, Raum 505)

Veranstalterin: N.N.

Veranstaltungsnummer: 40 180 51

Das Wahlpflichtfach besteht aus einem Seminarteil mit einer Einführung in die Arbeitsmethoden der Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte und einem Rechercheteil, in dem die bisherige Forschungsliteratur bearbeitet wird und aus Archiven und Bibliotheken neue Erkenntnisse über spezielle Themen aus der Geschichte der Pharmazie gewonnen werden sollen. Gute Arbeiten können in einer Broschüre veröffentlicht werden.

Scheinerwerb: Pharmazie

Arbeitsmethoden in Wissenschaftsgeschichte und Geschlechterforschung I und II

Blockveranstaltung, 1 SWS

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

VeranstalterInnen: Petra Feuerstein-Herz, Susanne Landgraf, Stefan Wulle, N.N.

Veranstaltungsnummer: 40 180 47

Die Übung gibt eine Einführung in Arbeitsmethoden in Wissenschaftsgeschichte und Frauen- und Geschlechterforschung. Sie sollte zu Beginn des Aufbaustudiums Pharmaziegeschichte absolviert werden und besteht aus vier Teilen.

Themen:

N.N.: "Einführung in wissenschaftshistorisches Arbeiten"

- Themenfindung
- Zeitplanung
- wissenschaftlich Schreiben (Hausarbeit, Doktorarbeit)
- Zitieren
- Vorträge halten (Referate, u.a.)
- Die Deutsche Schrift.

Stefan Wulle: "Der Bibliotheksstandort Braunschweig und Literaturrecherche mit dem Computer"

- die Besonderheiten der Universitätsbibliothek Braunschweig (bes.: Sondersammelgebiet Pharmazie)
- Die Virtuelle Fachbibliothek Pharmazie und weitere elektronische Ressourcen zur Pharmaziege-

schichte

- Suchtipps für Kataloge und Internet (Such-Operatoren, günstige Wahl der Suchbegriffe)
- Orientierung in der UB (Führung).

Petra Feuerstein-Herz: "Einführung in die Literaturrecherche und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel"

- Einführung, Grundbegriffe
- Recherche in Bibliothekskatalogen und gedruckten Verzeichnissen
- wissenschaftliche Zeitschriften, biographische Nachschlagewerke etc.
- Das alte Buch (Einführung in die Benutzung) und Führung durch die (historische Sammlung der) HAB

Susanne Landgraf: „Die alte Schrift“

- Archivrecherche,
- Umgang mit handschriftlichen Quellen

Scheinerwerb:

Aufbaustudium Pharmaziegeschichte
BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach
Pool-Modell

Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II

Zeit: Blockveranstaltung, 1 SWS

Vorbesprechung: voraussichtlich 28.10.2013

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben (1 SWS)

Veranstalterin: N.N.

Veranstaltungsnummer: 40 180 55

Vorlesung mit Seminar:

In dieser Veranstaltung werden die Themen der Vorlesung "Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I" vertieft und weitergeführt, indem ausgewählte, besonders wichtige Epochen und Themen der Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte vorgestellt und erarbeitet werden. Die Veranstaltung kann aber auch unabhängig von der Vorlesung besucht werden.

Vorausgesetzt wird ein Interesse an medizinischen und pharmazeutischen Themen, aber kein Spezialwissen.

Bei der **Vorbesprechung** angemeldete Teilnehmer/innen bekommen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen) per Email. Stellen Sie sicher, dass die Nachrichten Sie erreichen. Nachfragen unter: 05 31/ 3 91 59 95

Bitte **melden Sie sich zur Vorbesprechung** bei Anne Elsen (05 31/ 3 91 59 95; a.elsen@tu-braunschweig.de) **an**.

Scheinerwerb:

Pharmazie; Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

KTW: TND 1/2 (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I oder einer anderen Lehrveranstaltung in 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte)

2fach Bachelor Physik

BA Geschichte: B5, A7 (nur in Kombination mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I oder einer anderen Lehrveranstaltung in 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte; Absprache mit Dr. Klaus Latzel)

BSc. Psych. über Pool-Modell

Pool-Modell

Doktorandenkolloquium

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Veranstalter: N.N.

Veranstaltungsnummer: 40 180 62

Das Kolloquium ist eine Veranstaltung für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende. Es werden Arbeiten und Arbeitspläne vorgestellt und diskutiert und darüber hinaus

theoretisch wie methodisch interessante Literatur zu verschiedenen Themen erarbeitet. Das Kolloquium ist transdisziplinär angelegt und offen für Studierende aller Fachgebiete.

Blockveranstaltung: Das Kolloquium findet zweimal im Jahr als Blockveranstaltung jeweils freitags (ab 16.00 Uhr) und samstags (9.00-16.00 Uhr) statt.

Fragen zum nächsten Kolloquium richten Sie bitte an: Anne Elsen Tel: 391-5995 Email: a.elsen@tu-bs.de

Vom Samentierchen zur Samenbank: Ein Streifzug durch die Geschichte der Zeugungstheorien

Zeit:	Blockveranstaltung, 1 SWS
Vorbesprechung:	voraussichtlich 28.10.2013
Termine:	voraussichtlich Freitag, den 29.11. und Samstag, den 30.11.2013.
Ort:	wird noch bekannt gegeben
Veranstalterin:	Dr. Florence Vienne

Ende des 18. Jahrhunderts experimentierte der Naturforscher Lazzaro Spallanzani mit tierischem Sperma, mit dem er, teilweise nach vorherigem Einfrieren, auch In-vitro-Fertilisationen durchführte. Legte Spallanzani damit den Grundstein für die Kryokonservierung und andere heute in Samenbanken angewandte Techniken? Um diese Frage zu diskutieren, werden wir uns mit Spallanzanis Experimenten ebenso befassen wie mit zeugungsbiologischen Forschungen aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Wir wollen herausfinden, wie sich die Ziele dieser Versuche sowie die mit ihnen verbundenen Theorien über die Zeugung vom 18. Jahrhundert bis heute verändert haben. Die Lehrveranstaltung führt dabei in Arbeitsweisen der Wissenschaftsgeschichte ein und soll vermitteln, wie wissenschaftshistorische Perspektiven dazu beitragen können, heutige Entwicklungen auf dem Gebiet der Biomedizin zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

Scheinerwerb:

Aufbaustudium PG

KTW: TND 1/2

BA Geschichte: B5, A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

2fach Bachelor Physik

BA Psych. über Pool-Modell

Pool-Modell

Biowissenschaften im 20. Jahrhundert

Zeit: Blockveranstaltung, 2 SWS

Vorbereitung: voraussichtlich 28.10.2013

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Veranstalter: Dr. Alexander von Schwerin

Veranstaltungsnummer: 4012044

Scheinwerb:

Aufbaustudium PG

KTW: TND 1/2

BA Geschichte: B5, A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

2fach Bachelor Physik

BA Psych. über Pool-Modell

Pool-Modell

Gendered Academia: Zur Wissens- und Geschlechtergeschichte der Geschichtswissenschaft

Zeit: Blockveranstaltung, 2 SWS

Vorbereitung: voraussichtlich 28.10.2013

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Veranstalterin: Falco Schnicke, M.A.

Nach einem weit verbreiteten Urteil gilt Geschichte als männliche Wissenschaft par excellence. Aber was heißt das genau? Im Seminar werden wir dieser vielschichtigen Frage anhand von zwei Bereichen nachgehen: Zum einen spielt die Frage, welche Geschichte geschrieben wird, d.h. die thematische Ausrichtung der Disziplin eine große Rolle. Hier verfolgen wir u.a. den Wandel von der aufgeklärten Universalgeschichte über die Diplomatie- und Politikgeschichte wie Sozialgeschichte zur thematischen Vielfalt der Gegenwart und fragen nach den jeweiligen, sich mehrfach ändernden geschlechtergeschichtlichen Implikationen. Zum anderen steht die Frage im Mittelpunkt, wer Geschichte schreibt und schreiben darf, d.h. die wechselhafte Geschichte wissenschaftlicher Subjekte. Hier werden wir sowohl verschiedene Männlichkeitsentwürfe untersuchen als auch nach den Beiträgen von so genannten Laienhistorikerinnen und der sich langsam wandelnden Stellung von Frauen in der Disziplin fragen. Beide Bereiche werden über Forschungsbeiträge, wesentlich aber durch die gemeinsame Quellenlektüre erschlossen. Das Seminar ist insgesamt als Einführung in die Historiographiegeschichte als auch in die Geschlechtergeschichte konzipiert.

Scheinwerb:

Aufbaustudium PG

KTW: TND 1/2

BA Geschichte: B5, A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

2fach Bachelor Physik

BA Psych. über Pool-Modell

Pool-Modell